



Alliance Healthcare Deutschland GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.09.2022 bis zum 31.08.2023

Mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasster Konzernlagebericht der Alliance Healthcare Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis 31. August 2023

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH (im Folgenden auch "Mutterunternehmen" oder, "Gesellschaft" genannt) gehört mit zu den führenden Pharmagroßhändlern in Deutschland. Als unabhängiger, herstellernerutraler und vollversorgender pharmazeutischer Großhändler ist sie ein wesentlicher Bestandteil im Distributionssystem für Arzneimittel.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe steht die Unterstützung der selbständigen Apotheken und der pharmazeutischen Hersteller durch integrierte Dienstleistungen für die Distribution und Vermarktung von Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten. Das Fundament des Leistungsangebots der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist der Pharmagroßhandel. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe beliefert mehrmals täglich deutsche Apotheken mit Produkten diverser Arzneimittelhersteller und anderer Lieferanten. Mit insgesamt 31 Standorten im Konzernverbund (sämtliche Standorte befinden sich in Deutschland) verfügt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe über ein dichtes Auslieferungsnetz. So gewährleistet sie den flächendeckenden Vertrieb und den uneingeschränkten Marktzugang für alle Arzneimittel und apothekengängigen Produkte. Dadurch sind die Leistungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe für die Gesundheits- und Pharmaindustrie sowie für die Apotheken schnell verfügbar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die ursprüngliche Tochtergesellschaft das pharmazeutische Großhandelsunternehmen GEHE Pharma Handel GmbH (nachfolgend "GEHE") mit Verschmelzungsvertrag vom 27. April 2023 auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte im Handelsregister am 3. Juli 2023. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. September 2022 (Verschmelzungsschichttag).

GEHE war mit seinen Tochterunternehmen (weitere GEHE Gesellschaften) seit dem 1. November 2020 ein 100 % iges Tochterunternehmen der AHD. Die Zusammenführung beider Unternehmen steht im Einklang mit der verfolgten Strategie der Optimierung und Vereinfachung der Unternehmensstrukturen des AHD Konzerns.



Seit dem Erwerb der GEHE Geschäftsanteile zum 1. November 2020 hielt von den insgesamt 32.035.290 Geschäftsanteilen der Alliance Healthcare Deutschland GmbH die Alliance Healthcare Deutschland GmbH selbst insgesamt 4.808.190 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 4.808.190. Dies entsprach 15,01 Prozent am Stammkapital der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr hat die Alliance Healthcare Deutschland GmbH von der WBA Investments UK Ltd gehaltene 1.924.957 eigene Geschäftsanteile zurückgekauft. Somit hält die AHD von den insgesamt 32.035.290 Geschäftsanteilen an der Alliance Healthcare Deutschland GmbH jetzt insgesamt 6.733.147 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 6.733.147. Die restlichen Anteile werden von der Alliance Healthcare Deutschland Holdings 1 GmbH gehalten.

Das Geschäftsjahr der Alliance Healthcare Deutschland GmbH war weiterhin geprägt durch die Integration der GEHE Gesellschaften in den Konzern. Die Anzahl der Standorte wurde von im Vorjahr insgesamt 33 Standorten auf 31 Standorte reduziert. Als objektbasierte Finanzierung wurden im Geschäftsjahr im Konzernverbund insgesamt 21 Immobilien im Gesamtwert von Mio. EUR 255,5 an Leasinggeber verkauft und zur sofortigen weiteren Nutzung zurückgeleast (Sale & Lease back). Durch die Vornahme von einzelnen Verschmelzungen von ursprünglichen Tochtergesellschaften der GEHE Gruppe im Konzern, wurde die Strategie der Vereinfachung und Optimierung von Unternehmensstrukturen weiter voran gebracht. Ferner wurde die im Vorjahr begonnene Optimierung des Touren Managements im Geschäftsjahr weitergeführt und die AS Logistik hat weitere Teile der GEHE Frachtführer übernommen. Des Weiteren hat eine weitere Konsolidierung und Optimierung im Vertrieb (gemeinsamen Betreuung) von Kunden und im Einkauf (Verhandeln beider Großhandelsunternehmen - "AHD" und "GEHE" - nun verschmolzen) gemeinsam mit den Lieferanten stattgefunden. In der IT wurde im Vorjahr ein Projekt für ein gemeinsames ERP System gestartet und damit begonnen die Weichen für ein gemeinsames Warenwirtschaftssystem zu legen. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr weiter vorangebracht.

Die "Alphega" und "gesund leben" Apothekenkooperationen (nachfolgend "Alphega" und "gesund leben" genannt) sind ein weiterer wichtiger Geschäftsbereich der Alliance Healthcare Deutschland GmbH. Zwar sind diese in den Pharmagroßhandel eingebettet, Unterscheidungsmerkmal ist jedoch das breitere Leistungsspektrum, welches den "Alphega" und "gesund leben" Mitgliedsapotheken exklusiv zur Verfügung steht. So unterstützen "Alphega" und "gesund leben" die Partner-Apotheken insbesondere bei der Verkaufsförderung. Die Kooperationen zielen darauf ab, den wirtschaftlichen Erfolg der Apotheke vor allem durch Steigerung der Bekanntheit, Unterstützung der pharmazeutischen Kompetenz sowie der betrieblichen Organisation auszubauen. Beide Kooperationen sollen vom Zusammenschluss von Alliance Healthcare Deutschland und GEHE Pharma Handel optimal profitieren.

Mit 174 Mitgliedern der Diamant- bzw. Pro- und 1.011 Mitgliedern der Platin- bzw. Plus-Stufe sind "Alphega" und "gesund leben" zwei wichtige Kooperationen im deutschen Apothekenmarkt, weitere rund 1.157 Apotheken sind der "Alphega" Gold- bzw. "gesund leben" Klassik-Stufe (hierbei nutzen die teilnehmenden Apotheken ein eingeschränktes Leistungsangebot) beigetreten. Das Kooperationsmodell wird durch 743 Mitglieder in der Silber- bzw. Volumen-Stufe sowie 441 Teilnehmer aus Apothekeneinkaufsgruppen komplettiert. Insgesamt vertreten die beiden Kooperationen also 3.526 Apothekenmitglieder.

Mit dem Geschäftsbereich Logistikdienstleistungen und der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH (nachfolgend CPL genannt) als Tochterunternehmen bietet die Alliance Healthcare Deutschland GmbH der Gesundheits- und Pharmaindustrie vielfältige Logistikkonzepte. Mit Verschmelzungsschritt zum 1. September 2022 wurde die Ancavion GmbH mit Sitz in Weiterstadt (übertragende Gesellschaft) mit der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen. Die Ancavion war seit dem 1. November 2020 über die GEHE Pharma Handel GmbH ein 100 %iges Tochterunternehmen der AHD. Die Zusammenführung beider Logistikdienstleistungsunternehmen steht im Einklang mit der verfolgten Strategie der Optimierung und Vereinfachung der Unternehmensstruktur der AHD Gruppe.

Das Leistungsangebot der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wird ergänzt durch den Verkauf und Vertrieb apothekenexklusiver Eigenmarken aus dem Portfolio der Walgreens Boots Alliance Gruppe.

Als Pharmagroßhändler mit erweiterten Dienstleistungsangeboten unterhält die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe keinen Forschungs- und Entwicklungsbereich.

Wertorientierte Unternehmenssteuerung des Konzerns. Die Unternehmensstrategie der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und ihrer Töchter zielt auf ertragsorientiertes Wachstum. Das interne Steuerungssystem der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist auf dieses Ziel ausgerichtet: Grundlage sind die langfristigen Renditeerwartungen (Rohertragsmarge, EBIT) ausgerichtet an den Ansprüchen und Interessen der Gesellschafter. Daneben dient die Umsatzentwicklung als Steuerungsgröße für das Marktanteilswachstum.

Das Investitionsmanagement sichert die finanziellen Grundlagen für langfristiges Wachstum: Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für Investitionen fest. Der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung ab. Bedingung für internes und externes Wachstum ist dabei stets der Erhalt der finanziellen Stabilität.

Die Steuerung der Geschäftsprozesse erfolgt durchgehend ertragsorientiert und ist darauf ausgerichtet, die Effizienz des Personaleinsatzes und die Kostenstrukturen des Unternehmens ständig weiter zu optimieren und so eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu sichern.

Das Finanzmanagement der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe zielt darauf ab, Kapitalkosten und finanzielle Risiken zu minimieren, finanzielle Stabilität und Flexibilität zu wahren und die permanente Liquiditätsversorgung des Unternehmens zu sichern, ohne die eigene Marktposition zu beeinträchtigen. Wesentlicher Hebel zur Verringerung der Mittelbindung und zur Stärkung der Eigenfinanzierung ist das aktive und systematische Management des Working Capital bzw. Nettoumlaufvermögens, insbesondere durch Verbesserung des Warenbestell- und Warenlagermanagements (Purchase-to-Pay) - beispielsweise im Rahmen der Zusammenführung, Modernisierung und Schließung von Niederlassungen - und den regelmäßigen Verkauf von Forderungen mittels Factoring (Order-to-Cash). Ein striktes Debitoren- und Kreditoren-Management sowie die kontinuierliche Überarbeitung der Wertschöpfungsprozesse unterstützen die Verbesserung der Liquiditätsversorgung und der Risikoposition.



Die Steuerung der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe erfolgt über regelmäßige Beratungen in erweiterten Geschäftsführungssitzungen. Die Ergebnisse werden sowohl in Form der Jahres- und Mittelfristplanung als auch über Zielvereinbarungen systematisch festgehalten und umgesetzt. Die Geschäftsführung wird monatlich über die Entwicklung der wesentlichen Kenngrößen der Gesellschaft und der ihrer Tochtergesellschaften informiert.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2022 um 1,9% höher als im Jahr 2021. Die konjunkturelle Entwicklung war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 0,7% höher. Die deutsche Wirtschaft hat sich damit in 2022 weiter vom tiefen Einbruch im ersten Corona-Krisenjahr erholt. (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 020 vom 13. Januar 2023)

Im 1. Quartal 2023 ist jedoch das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3% gegenüber dem 4. Quartal 2022 gesunken. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt bereits zum Jahresende 2022 ins Minus gerutscht war, verzeichnete die deutsche Wirtschaft damit zwei negative Quartale in Folge. Die weiterhin hohen Preissteigerungen belasten die deutsche Wirtschaft auch zum Jahresbeginn. Das machte sich besonders bei den Privaten Konsumausgaben bemerkbar, die im 1. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,2% zurückgingen. (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 203 vom 25. Mai 2023) War die deutsche Wirtschaftsleistung in den beiden vorherigen Quartalen noch zurückgegangen, so ist im 2. Quartal 2023 das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem 1. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt nicht weiter gesunken (0,0%). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte haben sich nach dem schwachen Winterhalbjahr im 2. Quartal 2023 stabilisiert. (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 299 vom 28. Juli 2023)

Für das Jahr 2023 erwartet der Sachverständigenrat für Wirtschaft ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,2% und von 1,3% im Jahr 2024. Die hohe Inflation wird in 2023 weiterhin eine große Belastung für die Konjunktur darstellen. Im Jahresdurchschnitt ist im Jahr 2023 mit einer Inflationsrate von 6,6% zu rechnen. Die Inflation kommt zunehmend in der Breite der Wirtschaft an. Die gestiegenen Erzeugerpreise und die zu erwartenden Lohnsteigerungen dürften die Verbraucherpreisinflation noch bis ins Jahr 2024 hinein hoch halten. Erst im Jahr 2024 dürfte die Teuerungsrate merklich auf 3% zurückgehen. Der inflationsbedingte Kaufkraftverlust, die schlechteren Finanzierungsbedingungen (steigende Zinsen) und damit verbundene Rückgang von Investitionen sowie die sich nur langsam erholende Auslandsnachfrage werden einen stärkeren Aufschwung in 2023 sowie 2024 verhindern. (Quelle: Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2023 und 2024)

Das Umsatzwachstum der AHD (+ 4,4% gegenüber Pro-Forma Vorjahr) als auch der AHD Gruppe (+ 4,7% gegenüber Vorjahr) lag im Geschäftsjahr 2022/23 über den deutschlandweiten Wachstumsraten des Statistischen Bundesamtes. Die AHD und die AHD Gruppe haben sich im Sektor der Gesundheitswirtschaft somit resistent gegen Konjunkturschwankungen gezeigt. Das Gesamtwachstum im Rahmen von Mehrumsätzen konnte trotz des abflauenden Rückenwinds durch die Covid-19- Pandemie im Geschäftsjahr 2022/23 erzielt werden.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen. Den Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 151,1 Mrd. Euro standen im ersten Halbjahr 2023 Ausgaben in Höhe von 151,8 Mrd. Euro gegenüber. Ursächlich für das Defizit ist, dass der Gesetzgeber die Krankenkassen im Rahmen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes verpflichtet hat, in 2023 insgesamt 2,5 Milliarden Euro ihres Vermögens -im 1. Halbjahr 2023 rund 1,25 Milliarden Euro - an den Gesundheitsfonds abzuführen. Ohne diesen Beitrag zur Stabilisierung der GKV Finanzen hätten die Krankenkassen einen Überschuss von rund 600 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2023 erzielt. Die Finanzreserven der Krankenkassen beliefen sich zum Ende des ersten Halbjahres 2023 mit 9,7 Milliarden Euro bzw. rund 0,4 Monatsausgaben weiterhin auf das Zweifache der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestreserve.

Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten der GKV wuchsen bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von 1,1 Prozent um 4,6 Prozent. Der durchschnittlich von den Krankenkassen erhobene Zusatzbeitragssatz liegt seit Jahresbeginn 2023 konstant bei 1,51 Prozent.

Die Beitragseinnahmen (ohne Zusatzbeiträge) stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,9 Prozent. Verantwortlich für die gute Einnahmeentwicklung im ersten Halbjahr 2023 sind insbesondere die Tarifflohnsteigerungen, die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro pro Stunde zum 1. Oktober 2022 sowie der Abbau der Kurzarbeit gegenüber dem 1. Halbjahr 2022 wirkten sich positiv auf die Lohnentwicklung aus. Vor diesem Hintergrund ist jedoch nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit in der zweiten Jahreshälfte mit einer abflachenden Veränderungsrate bei den Beitragseinnahmen zu rechnen. Bei einem Anstieg der Leistungs- und Verwaltungskosten im 1. Halbjahr 2023 von 4,6 Prozent stiegen die Leistungsausgaben um 4,9 Prozent. Hierbei schlägt sich der Inflationsdruck im Gesundheitswesen zunehmend auch in den regelhaften Vergütungsanpassungen in den verschiedenen Leistungsbereichen nieder. (Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Pressemitteilung vom 15. September 2023 Finanzentwicklung der GKV im 1. Halbjahr 2023)

Regulatorisches Umfeld. Mit der Verabschiedung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetz am 20. Oktober 2022 im Bundestag hat die Bundesregierung Maßnahmen ergriffen, die eine stabile Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung sicherstellen sollen. Der Bund leistet im Kalenderjahr 2023 einen ergänzenden Zuschuss in Höhe von 2 Milliarden Euro und vergibt ein Darlehen in Höhe von 1 Milliarde Euro an den Gesundheitsfonds. Vorhandene Finanzreserven der Krankenkassen werden mit einem kassenübergreifenden Solidarausgleich zur Stabilisierung der Beitragssätze herangezogen. Zudem sieht die Reform vor, dass die Obergrenze für die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds halbiert und übersteigende Mittel für höhere Zuweisungen an die Krankenkassen genutzt werden



können um die Finanzierungslücke weiter zu schließen. In Bezug auf den Arzneimittelmarkt regelt das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz für das Jahr 2023 einen um 5 Prozentpunkte erhöhten Herstellerabschlag, insbesondere für patentgeschützte Arzneimittel. Der Apothekenabschlag wird befristet auf zwei Jahre von 1,77 Euro auf 2 Euro je Arzneimittelpackung erhöht. Das Preismoratorium bei Arzneimitteln wird bis Ende 2026 verlängert.

Arzneimittelmarkt.

Der Markturnsatz des deutschen Arzneimittelmarktes auf Basis der Abgabepreise pharmazeutischer Unternehmen (APU) ist in der Berichtsperiode (umfasst das aktuelle Geschäftsjahr der AHD) nach Angaben des Marktforschungsinstituts IQVIA um 5,1 Prozent gestiegen. Im Vorjahr betrug der Anstieg nach Angaben des Marktforschungsinstituts IQVIA hier noch 9,1 Prozent. Das Segment der verschreibungspflichtigen Medikamente ist in der Wertbetrachtung um 4,8 Prozent (Vorjahr: 8,1 Prozent) gewachsen, der Markt für nicht-verschreibungspflichtigen Apothekenprodukte um 6,4 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent).

Die Zahl der verkauften Arzneimittelpackungen ist über alle Produktsegmente hinweg um 2,0 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent) gewachsen. Bei den rezeptpflichtigen Arzneimitteln lag die Wachstumsrate bei 4,2 Prozent im Vorjahr noch bei 5,6 Prozent Wachstum. Der Bereich der nicht-rezeptpflichtigen Apotheken-Produkte ist in der Mengenbetrachtung um lediglich 0,4 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent) gewachsen. Hier ist zu beachten, dass der Absatz in diesem Marktsegment im Kalenderjahr 2021 um 14,8 Prozent eingebrochen war. Diese Entwicklung war vor allem durch den langen "Lockdown" in 2021/2022 begründet.

Markt des pharmazeutischen Großhandels.

Der Markt des pharmazeutischen Großhandels ist in der Berichtsperiode (umfasst das Geschäftsjahr der AHD) um 5,6 Prozent gewachsen und damit überproportional im Vergleich zu den Direktlieferungen der Industrie, die um 2,5 Prozent anwuchsen. Dies bewirkt auf Wertbasis einen leichten Rückgang des Direktmarktanteils am Arzneimittelmarkt von 17,7 Prozent im Vorjahr auf 17,1 Prozent in der aktuellen Berichtsperiode.

Die Zahl der Apotheken in Deutschland ist zum Jahresende 2022 auf 18.068 gesunken. Im Jahr davor gab es in Deutschland noch 18.461 Apothekenbetriebe. Die Zahl der Betriebsstätten ist seit vielen Jahren rückläufig. Im Jahr 2010 gab es in Deutschland noch 21.441 Apotheken. Die Zahl der Beschäftigten in Apothekenbetrieben ist zum Jahresende 2022 hingegen leicht auf 53.461 gestiegen (Vorjahr 53.285). Das heißt es gibt weniger, aber im Durchschnitt größere Apotheken.

Unternehmenssteuerung. Bei der Unternehmenssteuerung wird das Segment Deutschland betrachtet, das den gesamten AHD Konzern umfasst.

Das Segment Deutschland beinhaltet neben der AHD die Geschäftsentwicklung aller Tochterunternehmen. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, Rotertragsmarge und das betriebliche Ergebnis (EBIT).

Die wesentlichen Tochtergesellschaften/Geschäftsbereiche und anderen Beteiligungen entwickelten sich dabei wie folgt:

–Das pharmazeutische (ehemalige) Tochter-Großhandelsunternehmen GEHE Pharma Handel GmbH, das seit dem 1. November 2020 zum Konsolidierungskreis der Alliance Healthcare Deutschland GmbH gehört hat, belieferte bundesweit täglich Apotheken mit Arzneimitteln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die ursprüngliche Tochtergesellschaft mit Verschmelzungsschlag vom 27. April 2023 auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte im Handelsregister am 3. Juli 2023. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. September 2022 (Verschmelzungsschlag). Die Zusammenführung beider Unternehmen steht im Einklang mit der verfolgten Strategie der Optimierung und Vereinfachung der Unternehmensstruktur der AHD Gruppe. Die ehemals GEHE Pharma unterstützte ihre Kunden mit Dienstleistungen im Apothekenmarketing und Apothekenmanagement. Die GEHE verfügt mit der "gesund leben" Apothekenkooperation über ein Kooperationskonzept in Deutschland. Die Zusammenführung beider Unternehmen steht im Einklang mit der verfolgten Strategie der Optimierung und Vereinfachung der Unternehmensstruktur der AHD Gruppe. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe betreibt ihre Konzern-Serviceleistungen durch die im Geschäftsjahr erfolgte Verschmelzung jetzt gebündelt unter den zwei Marken (Alliance Healthcare und GEHE) unter dem Dach der Alliance Healthcare Deutschland GmbH.

–Die ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH ist ein Unternehmen der früheren GEHE-Gruppe (GEHE war mit seinen Tochterunternehmen, unter anderem auch die ABG, seit dem 1. November 2020 ein 100 % iges Tochterunternehmen der AHD). Die Tätigkeit der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH richtet sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die Leitung von Unternehmen sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber im Gesundheitswesen tätigen Personen und Unternehmen. Mit Verschmelzungsschlag zum 1. September 2022 wurde die GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Stuttgart (übertragende Gesellschaft) ursprünglich Tochtergesellschaft der AHD mit der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen. Des Weiteren ist im Geschäftsjahr die MATIS Immobilien OHG (ursprünglich Tochtergesellschaft der AHD) auf die ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH angewachsen. Die Tätigkeit der MATIS richtet sich jetzt angewachsen mit der ABG auf die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden. Die Tätigkeit der ABG hat sich somit um die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden erweitert. Die ABG schloss das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 35,8 (Vorjahr: Mio. EUR 3,2). Das hohe positive Ergebnis der ABG resultiert insbesondere aus dem Sondereffekt der Sale and Lease Back Transaktion der MATIS im Geschäftsjahr.

–Die CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH realisiert kundenspezifische Logistiklösungen für die Gesundheits- und Pharmaindustrie. Ihr Leistungsangebot reicht von Warehousing und Transportleistungen, über Bestands- und Kundenbuchführung bis hin zu Reklamationsbearbeitung, Retourenabwicklung und Hotline-Serviceleistungen. Ein hoher Anteil an gelagerten Produkten befindet sich weiterhin im Selbstmedikationsbereich (Hustensäfte, Nasensprays und Pflegemittel). Wie auch bereits im Vorjahr waren hier



weiterhin hohe Volumen zu verzeichnen. Durch die hohen Volumen auf einzelnen Produktgruppen der Bestandskunden und die weitere Aufnahme von Neukundenprojekten wurden die Volumen nochmals gesteigert und somit der Jahresumsatz zum Vorjahr ebenfalls erneut gesteigert. Durch stark gestiegene Energie-, Personal- sowie insbesondere Transportkosten musste CPL deutliche Kostensteigerungen hinnehmen. Durch gezielte Kosteneinsparungen, Flexibilisierung von Kosten und auch der Weiterreichung von Kostenerhöhungen an Kunden (sofern vertraglich möglich) konnte CPL sicherstellen, dass man sich auf Jahresbasis auf Budgetniveau befindet. Mit Verschmelzungsschritt zum 1. September 2022 wurde die Ancavion GmbH (ursprünglich Tochtergesellschaft der AHD) mit Sitz in Weiterstadt (übertragende Gesellschaft) mit der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen. Durch die vollzogene Verschmelzung der Ancavion GmbH und der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH werden nun zusätzliche Geschäftsfelder bedient. Dies wird auch zukünftig unter der Marke Ancavion erfolgen. Ancavion beliefert als Shortliner Apotheken und Fachhändler mit Diabetes-Teststreifen und Diabetes-Zubehör. Das Sortimentsangebot besteht derzeit aus den Kategorien Teststreifen, Kanülen, Diabetespflege, Verbandstoffe, Stechnilfe/Lanzetten. Die Vorteile einer schlanken Kosten- und Unternehmensstruktur, die Bündelung von Einkaufsvorteilen über die Muttergesellschaft AHD und dem Direktbezug aus dem Zwischenhandel, ermöglichen eine deutliche Preisdifferenzierung gegenüber dem Wettbewerb und dem vollsortierten Großhandel.

Die CPL konnte jetzt verschmolzen mit der Ancavion im Geschäftsjahr nur ein negatives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR -5,0 (Vorjahr: positives Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 1,3) erreichen. Im neuen Geschäftsjahr gilt es Synergieeffekte der verschmolzenen Unternehmen zu heben und durch gemeinsamen Kosteneinsparungen ein positives Ergebnis zu generieren.

–Die AS Logistik GmbH (nachfolgend AS Logistik genannt) ist die Transportgesellschaft der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und stellt deren logistische Unabhängigkeit sicher. Sie beliefert im Auftrag des Pharmagroßhandels bundesweit und bedarfsorientiert Apotheken mit Arzneimitteln und anderen zeitkritischen Gütern. Die AS Logistik verantwortet zudem den Austausch der Waren im Lieferverbundsystem der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und die Auslieferung bestellter Waren an Kunden anderer Branchen.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 der AS Logistik GmbH war noch immer maßgeblich vom Zusammenschluss und der Netzwerkintegration im Auslieferungsnetzwerk der AHD und GEHE geprägt, gleichwohl wurde auch intensiv an einhergehenden internen Optimierungen gearbeitet. Angetrieben durch den Druck durch externe Faktoren wie Dieselpreis, Marktanforderungen und dem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung lag die Hauptaufgabe in diesem Geschäftsjahr in der internen Optimierung durch die gemeinsame Bearbeitung von Transport-Netzwerk-optimierungen. Gemeinsam deshalb, da über Bereichsgrenzen von Sales, Operations und Transport zusammen an deutschlandweiten Projekten gearbeitet und optimiert wurde. Dadurch konnte ein erheblicher Beitrag zum Kostenmanagement im Transportbereich geleistet werden. Die Herausforderungen für das kommende Geschäftsjahr bleiben der intensive Kostendruck aus externen Faktoren. Insbesondere sind hier die Mindestlohnsteigerung und die erweiterten Marktanforderungen der beauftragten Frachtführer zu nennen. Diese vorgenannten Faktoren werden auch im kommenden Geschäftsjahr eine Herausforderung im Transportbereich darstellen. Trotz vorgenannter externer Einflüsse konnte die Gesellschaft das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis von Mio. EUR 1,6 (nach Mio. EUR 0,8 im Vorjahr) abschließen.

–Die GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH (nachfolgend GESDAT genannt) versteht sich als Marktforschungs-Dienstleister für die Pharma- und Gesundheitsindustrie. Die GESDAT erstellt individuelle Marktanalysen für pharmazeutische Hersteller, den pharmazeutischen Großhandel, Informationsdienstleister der Pharmabranche sowie Apotheken und Anbieter von Außendienstlösungen. Dazu erfasst sie für jede einzelne Pharmazentralnummer (PZN) täglich die Lieferdaten an ca. 16.500 Apotheken. Pro Apotheke, PZN und Tag umfassen die GESDAT-Informationen Absatz, Retouren und Naturalrabatte. Seit Jahresbeginn erhält GESDAT auch POS-Daten (Point of Sale) von einigen "Alphega" und "gesund leben" Kunden zur Aufbereitung für den Großhandel, Apotheken und Industriepartner. In den kommenden Jahren soll die Erhebung auf alle Kooperationskunden und weitere AHD-Kunden ausgeweitet werden. Das Geschäft entwickelt sich seit Jahren erfreulich. So erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Umsatz von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) bei einem wiederum sehr zufriedenstellenden Ergebnis von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

"Alphega" und "gesund leben" sind insgesamt mit rund 3.500 Mitgliedern zwei der wichtigen deutschen Apothekenkooperationen. Das Apothekenkooperationsgeschäft der "Alphega" und "gesund leben" wird innerhalb der Alliance Healthcare Deutschland GmbH als eigenständiger Geschäftsbereich geführt. Mit der Zugehörigkeit zu Alphega Pharmacy, dem wichtigen Netzwerk unabhängiger inhabergeführter Apotheken in Europa, verspricht man sich Synergien auch für den deutschen Markt. "Alphega" und "gesund leben" bieten ein umfassendes Konzept ausgerichtet an den spezifischen Anforderungen des Apothekengeschäfts, das auf Verkaufsförderung sowie die Gewinnung neuer und die Bindung bestehender Kunden abzielt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden netto knapp 230 Mitgliedsapotheken verloren, was vor allem in der zurückgehenden Zahl an Apotheken im Gesamtmarkt und in der Bereinigung von Doppelmitgliedschaften begründet ist. Die Marktdurchdringung der "Alphega" Kooperation bleibt entsprechend konstant. Im Rahmen der Apothekenkooperation arbeiten "Alphega" und "gesund leben" mit über 80 Industriepartnern intensiv zusammen. Das Leistungsangebot der "Alphega" und "gesund leben" wurde zum Start des Kalenderjahres 2022 mit einem gemeinsamen Marketingplan innerhalb der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe unter Beibehaltung der beiden Marken unter einem Dach harmonisiert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Ertragslage

Umsatz. Im Geschäftsjahr lagen die Konzernumsatzerlöse der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe bei Mio. EUR 10.497,8 (Vorjahr: Mio. EUR 10.029,1). Die Umsatzrentabilität verbesserte sich von -0,16% (2022) auf +1,25% (2023). Dies resultiert unter anderem aus gestiegenen Umsatzerlösen, einem höheren Rohertrag sowie insbesondere durch höhere sonstige betriebliche Erträge im Zusammenhang mit vorgenommenen "Sale and Lease back" Transaktionen im Rahmen von Verkäufen mehrerer Immobilien im Geschäftsjahr (siehe unten). Die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich von -3,0% im Vorjahr auf 24,3%.

Vergleicht man die Umsätze des Geschäftsjahres mit den Umsätzen des Vorjahres so liegt ein Umsatzwachstum von 4,7 Prozent vor. Alliance Healthcare Deutschland GmbH konnte ihre Vorjahresprognose im Geschäftsjahr 2022/23, Umsatzerlöse von rund Mrd. EUR 10,2 zu erzielen, mit rund Mrd. EUR 10,5 absolut erreichen und übertreffen.

Roherttrag. Der Roherttrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) des Konzerns belief sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 386,4 (Vorjahr: Mio. EUR 366,6). Die Roherttragsmarge des Konzerns lag bei 3,68 Prozent, im Vorjahr bei 3,65 Prozent. Die auf Vorjahresniveau befindliche Marge beruht vor allem auf einem hohen Kostendruck sowie hohen Inflationsraten im Geschäftsjahr. Im Vorjahr verbesserten sich noch zusätzliche Erträge aus der COVID-19 Impfstoffvergütungen die Marge. Trotz weiterhin einem sehr kompetitiven Wettbewerbsumfeld konnte durch einen besseren Produktmix eine leicht über Vorjahr liegende Marge erzielt werden. Das Ziel, in diesem Geschäftsjahr eine gleichbleibende prozentuale Roherttragsmarge zu erzielen, konnte somit erreicht werden.

Ergebnis. Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 183,8 (Vorjahr: Mio. EUR 70,2). Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Sachanlageverkäufen in Höhe von Mio. EUR 115,6 insbesondere im Rahmen des Verkaufs und anschließendem zurückleasen ("Sale and Lease back") von insgesamt 21 Immobilien im Geschäftsjahr. Des Weiteren sind hier - ebenso wie im Vorjahr - Erträge aus Werbekostenzuschüssen der Pharmaindustrie sowie weiterbelastete Gebühren und Kosten enthalten.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr bei Mio. EUR 171,3 (Vorjahr: Mio. EUR 177,6).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf Mio. EUR 251,5 (Vorjahr: Mio. EUR 254,2). Sie beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Kosten für Fremdversand, Sonstige Leistungen (im Wesentlichen Marketingaufwendungen sowie sonstige Fremdleistungen), Gebäudekosten sowie Instandhaltungskosten. Darüber hinaus sind hier Kosten für Strukturmaßnahmen/Restrukturierungen in Höhe von Mio. EUR 15,5 enthalten.

Das Konzern-EBITDA, definiert als das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen, betrug Mio. EUR 147,5 (Vorjahr: Mio. EUR 5,0).

Das abgelaufene Geschäftsjahr war, wie schon das Vorjahr von Integrationsprozessen geprägt. Trotzdem konnte das betriebliche Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von Mio. EUR -15,8 im Vorjahr auf Mio. EUR 131,0 verbessert werden. Das verbesserte EBIT ist auf einen höheren Roherttrag sowie insbesondere den flankierenden Sondereffekten aus den "Sale and Lease back" Transaktionen zurückzuführen.

Das Finanzergebnis des Konzerns lag bei Mio. EUR -12,6 (Vorjahr: Mio. EUR -5,6). Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR -12,9 (Vorjahr: Mio. EUR -6,3) haben hierbei Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) überkompensiert.

Bei einem Steueraufwand (Ertragsteuern) von Mio. EUR 44,1 im Geschäftsjahr (Vorjahr in Höhe von Mio. EUR +16,0) liegt die Steuerquote bei 37,3 Prozent (Vorjahr: 75,1 Prozent).

Insgesamt schloss die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 74,3 (im Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 5,3) ab.

Finanzlage

Finanzierung. Der Konzern steuert die Kapitalstruktur aktiv; die Finanzierungspolitik ist auf eine breite Verteilung des Kreditvolumens und auf langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu den Kreditinstituten ausgerichtet. Dementsprechend deckt der Konzern seinen Liquiditätsbedarf durch kurz- und mittelfristige Finanzierungen. Dabei handelt es sich neben einer konzerninternen Rahmenfinanzierungsvereinbarung mit der Walgreens Boots Alliance Gruppe im Wesentlichen um Kreditvereinbarungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung.

Durch die Zugehörigkeit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH zur Walgreens Boots Alliance Gruppe besteht für den Konzern mittelbar Zugang zum US-amerikanischen Kapitalmarkt. Seit Januar 2015 verfügt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH über eine konzerninterne Finanzierungsvereinbarung. Diese Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) beläuft sich auf Mio. EUR 300,0 (Vorjahr Mio. EUR 270,0) und gilt bis auf weiteres. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen unter dieser Finanzierungslinie in Höhe von Mio. EUR 236,2 (Vorjahr: Forderungen in Höhe von Mio. EUR 6,0). Zudem bestehen bilaterale Bankkreditlinien inklusive Avallinien in Höhe von Mio. EUR 60,0 (Vorjahr: Mio. EUR 60,3) sowie Bankkredite von Zweckgesellschaften in Höhe von Mio. EUR 4,0 (Vorjahr: Mio. EUR 5,2). Nicht ausgenutzte Kreditlinien aller Konzerngesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 359,6 (Vorjahr: Mio. EUR 330,1).

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um Mio. EUR 70,0 erhöht und beläuft sich nun auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 630,0). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2024 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 638,7 (Vorjahr: Mio. EUR 594,7). Die unter diesem Factoringvertrag in Anspruch genommene Finanzierung betrug zum Stichtag Mio. EUR 606,8 (Vorjahr: Mio. EUR 565,0).

Das aktuelle Fälligkeitsprofil weist eine breite Streuung zwischen kurz- und mittelfristigen Finanzierungsanteilen (ohne Berücksichtigung der Pensionsverpflichtungen) auf.



Die Eigenkapitalquote im Konzern lag bei 35,4 Prozent (Vorjahr: 40,8 Prozent). Die Bilanzsumme hat sich um Mio. EUR 231,6 auf Mio. EUR 1.525,4 erhöht. Das Konzern-Eigenkapital erhöhte sich um Mio. EUR 11,9 auf Mio. EUR 539,5. Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist insbesondere auf den laufenden Gewinn in Höhe von Mio. EUR 74,3 des Geschäftsjahres, der die Effekte aus dem Erwerb eigener Anteile beim gezeichneten Kapital (Mio. EUR 1,9) sowie bei den Gewinnrücklagen in Höhe von Mio. EUR 64,4 überkompensiert hat, zurückzuführen.

Das Konzern-Eigenkapital deckte das langfristige Vermögen vollständig. Ein langfristiger Finanzierungseffekt kam darüber hinaus den passivierten Leistungen an Arbeitnehmer für Altersvorsorge zu. Wesentlicher kurzfristiger Finanzierungsbestandteil waren zudem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich auf Mio. EUR 525,2 (Vorjahr: Mio. EUR 469,2) beliefen. Dabei gehört es zu den wesentlichen Zielen der Geschäftspolitik, die besten Zahlungskonditionen bei Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen zu realisieren und so die Rothertragsmarge zu stabilisieren.

Ihren Zahlungsverpflichtungen konnte der Alliance Healthcare Konzern jederzeit nachkommen.

Kapitalflussrechnung. Bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von Mio. EUR 118,4 (Vorjahr: Mio. EUR -21,4) belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf Mio. EUR 74,2 (Vorjahr: Mio. EUR 223,6).

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist somit von Mio. EUR 223,6 im Vorjahr um Mio. EUR 149,4 auf Mio. EUR 74,2 gesunken.

Die Veränderung der operativen Assets hat sich im "Net Working Capital" (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte) von Mio. EUR -7,1 (Vorjahr Mio. EUR 197,2) und die operativen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige zinslose Verbindlichkeiten von Mio. EUR 57,5 (Vorjahr Mio. EUR 1,9) vollzogen. Im Wesentlichen resultieren die Veränderungen des Working Capital im niedrigeren Vorratsbestand sowie auf der anderen Seite einem höheren Verbindlichkeitsbestand. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Reduktion der Vorräte sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten den gegenläufigen Effekt aus einem erhöhten Forderungsbestand aufgrund gestiegenen Umsätzen überkompensiert. Der verkaufte Betrag an Forderungen im Geschäftsjahr konnte im Vergleich zum Vorjahr auf Mio. EUR 594,7 (Vorjahr: Mio. EUR 638,7) weiter gesteigert werden. Dies hat insgesamt zu einer Verbesserung der Liquiditätslage geführt. Die niedrigere Kapitalbindung im Working Capital hat sich damit positiv auf den operativen Cash Flow ausgewirkt.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich im Saldo auf Mio. EUR 237,7 (Vorjahr Mio. EUR -13,5). Dies resultiert im Wesentlichen aus Einzahlungen durch Sachanlagenverkäufe ("Sale und Lease back") von insgesamt 21 Immobilien (Mio. EUR 255,5) im Geschäftsjahr. Der Einzahlungseffekt hat hierbei den Mittelabfluss für den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten (Auszahlung im Geschäftsjahr Mio. EUR 8,1) sowie Investitionen in Sachanlagen (Auszahlung im Geschäftsjahr Mio. EUR 25,7) überkompensiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Mio. EUR -312,0 (im Vorjahr Mio. EUR -206,9); dieser resultierte insbesondere aus Auszahlungen aufgrund von Finanzmitteldisposition (Inhouse Cash) im Konzernverbund (Walgreens Boots Alliance-Gruppe) in Höhe von Mio. EUR -230,2. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von Mio. EUR 66,3 (Vorjahr Mio. EUR 0) vorgenommen. Der Zahlungsmittelabfluss des Vorjahres resultiert insbesondere aus der Rückzahlung kurzfristiger Finanzdisposition gegenüber der Muttergesellschaft Walgreens Boots Alliance (WBA) in Höhe von Mio. EUR 202,0.

Der Bestand an Zahlungsmitteln beläuft sich zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres auf Mio. EUR 1,9, was einer Veränderung des Finanzmittelfonds von Mio. EUR 0,2 entspricht (Vorjahr Mio. EUR 2,1).

Vermögenslage

Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich per 31. August 2023 um Mio. EUR 231,6 auf Mio. EUR 1.525,4 erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme spiegelt dabei insbesondere den Anstieg des Net Working Capitals wider.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich um Mio. EUR 3,3 auf Mio. EUR 227,0. Dies resultiert insbesondere aus dem Abgang von Grundstücken und Sachanlagen im Rahmen des Verkaufs und anschließendem zurückleasen ("Sale and Lease back") von insgesamt 21 Immobilien im Geschäftsjahr. Stark kompensiert wurde der Abgang von Sachanlagevermögen durch Zugänge bei den sonstigen Immateriellen Vermögenswerte sowie einer Erhöhung der Latenten Steuern.

Der Abnutzungsgrad der langfristigen Vermögenswerte ist relativ unverändert. Im Vorjahr lag der Abnutzungsgrad bei 68,8 Prozent, im aktuellen Jahr bei 62,1 Prozent.

Der Geschäfts- und Firmenwert beläuft sich im Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr auf Mio. EUR 16,8. Im Vorjahr hatte sich der Geschäfts- und Firmenwert um Mio. EUR 0,8 auf Mio. EUR 16,8 erhöht, dies war auf eine Kaufpreisanzahlung zurückzuführen. Eine Werthaltigkeitsüberprüfung hat keinen Abschreibungsbedarf ermittelt. Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 14,9 Prozent (im Vorjahr: 17,8 Prozent).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr um Mio. EUR 234,9 auf Mio. EUR 1.298,4 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Nutzung der konzerninternen Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Ltd. und den damit zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen unter dieser Finanzierungslinie in Höhe von Mio. EUR 236,2 (Vorjahr: Mio. EUR 6,0) zurückzuführen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit unserer Kunden (DSO) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 9,9 Tage (Vorjahr 10,0 Tage). Diese Kennziffer, welche die Forderungen aus Lieferung und Leistung zum Bilanzstichtag ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres, bezogen auf 365 Tage, setzt, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,1 Tage reduziert; insbesondere geprägt durch die überproportionale Erhöhung des Anteils der verkauften Forderungen im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr um Mio. EUR 44,0. Die Zahlungsziele der Kunden betragen in der Mitte 15 Tage nach Rechnungsstellung.

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers (DIO), welche sich aus dem Vorratsbestand zum Bilanzstichtag im Verhältnis zum Materialaufwand des Geschäftsjahres bezogen auf 365 Tage ergibt, reduzierte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 2,0 Tage auf 24,7 Tage (Vorjahr 26,7 Tage). Dies ist primär der Ursache geschuldet, dass im Zuge der Zusammenlegung und Schließung von Warenlagern im Rahmen der Integrationsprojekte der Warendurchsatz pro Standort erheblich gesteigert werden konnte. Zudem konnten durch Prozessoptimierungen bei der Bestellung und Lagerung zusätzliche Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 85,1 Prozent (im Vorjahr: 82,2 Prozent).

Die langfristigen Schulden haben sich um Mio. EUR 94,0 auf Mio. EUR 292,2 erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten im Rahmen der "Sale and Lease back" Transaktion im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Der Anteil langfristiger Schulden an der Bilanzsumme lag bei 19,2 Prozent, im Vorjahr bei 15,3 Prozent.

Die kurzfristigen Schulden sind um Mio. EUR 125,6 auf Mio. EUR 693,7 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung der Ertragssteuerschulden aufgrund des hohen Konzernjahresgewinns sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Working Capital zurückzuführen.

Unter anderem bedingt durch die im Rahmen der Integrationsprojekte zusammengelegten und geschlossenen Warenlager und der damit abnehmenden Vorräte reduziert sich unterjährig die durchschnittliche Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (DPO). Zum Geschäftsjahresende hat der Effekt eines optimierten Working Capital bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen den durchschnittlichen Laufzeiteffekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf eine Erhöhung um 1,3 Tage auf 19,0 Tage (Vorjahr 17,7 Tage) überkompensiert. Bei dieser Kennzahl werden die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zum Bilanzstichtag annualisiert ins Verhältnis gesetzt zum Materialaufwand des Geschäftsjahres.

Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme beträgt 45,5 Prozent (im Vorjahr: 43,9 Prozent).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns der Alliance Healthcare Deutschland GmbH war im Geschäftsjahr insbesondere geprägt von dem noch anhaltenden Integrationsprozess der GEHE Gruppe damit verbunden auch der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzungen von vormals Tochterunternehmen der GEHE Gruppe in den Alliance Healthcare Konzernverbund.

Darüber hinaus beeinflussten die Folgen des Krieges in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen, verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise, der Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie die deutsche Wirtschaft und damit verbunden auch die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung auf bis 8,8% im November 2022 (derzeit im Juli 2023 bei 6,2%, im September 2023 bei 4,5%). (Quelle: Destatis, Pressemitteilung 299 vom 28. Juli 2023; Statista Monatliche Inflationsrate in Deutschland vom 8. August 2023; Destatis, Pressemitteilung 405 vom 11. Oktober 2023)

Im Vergleich zum Vorjahr ist es im Geschäftsjahr trotz des weiterhin bestehenden schwierigen Wettbewerbsumfeldes gelungen, die Umsatzerlöse sowie den damit verbundenen Rohertrag zu steigern. Hier macht sich die stärkere Markstellung aufgrund des Zusammenschlusses mit GEHE sowie damit einhergehend das konzernoptimierte weiter intensivierte logistische Gesamtkonzept bemerkbar. Die auf Vorjahresniveau liegende Rohertragsmarge im Geschäftsjahr beruht vor allem auf einem hohen Kostendruck sowie hohen Inflationsraten im Geschäftsjahr. Im Vorjahr haben noch zusätzliche Erträge aus der COVID-19 Impfstoffvergütungen die Marge verbessert. Trotz weiterhin einem sehr kompetitiven Wettbewerbsumfeld konnte im Geschäftsjahr durch einen besseren Produktmix eine leicht über Vorjahr liegende Marge erzielt werden.

Das stark erhöhte betriebliche Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres ist insbesondere geprägt durch die Sondereffekte aus den "Sale and Lease back" Transaktionen. Darüber hinaus haben hier ein höherer Rohertrag sowie ein niedrigerer Personalaufwand positiv zum EBIT mit beigetragen. Auf knapp Vorjahresniveau liegende Kosten für Fremdversand, Marketingaufwendungen sowie sonstige Fremdleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben das erhöhte betriebliche Ergebnis im Geschäftsjahr leicht gedämpft.

Somit ist insgesamt ein Konzernjahresgewinn in Höhe von Mio. EUR 74,3 (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 5,3) zu verzeichnen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Geschäftsjahr wie im Vorjahr weiterhin geprägt war vom anhaltenden Integrationsprozess der GEHE-Gruppe in den Alliance Healthcare Deutschland Konzern sowie den anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft.

Der Ausblick zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns ist vor dem Hintergrund der weiter zusammenwachsenden Pharmagroßhandels-Aktivitäten der Alliance Healthcare Deutschland GmbH sowie der GEHE Pharma Handel GmbH (jetzt verschmolzen) positiv zu sehen. Die Marktposition als einer der führenden Pharmagroßhändler in Deutschland bildet die Grundlage, um den Ausbau der bestehenden sowie neuen margaattraktiven Geschäftsfelder (hierzu wird insbesondere auf die Ausführungen im Prognosebericht verwiesen) weiter voranzutreiben. Die auf breiter Basis stehende Finanzierungsstruktur bildet dabei eine verlässliche Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Die momentane allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland angesichts steigender Preise und einer zunehmenden Verknappung von Energien wird sich auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns auswirken.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Alliance Healthcare Deutschland GmbH

Im Einklang mit der verfolgten Strategie der Optimierung und Vereinfachung von Unternehmensstrukturen wurde die GEHE Pharma Handel GmbH (übertragender Rechtsträger, ursprüngliche Tochtergesellschaft) mit Sitz in Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 14591) mit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH mit Verschmelzungsvertrag vom 27. April 2023 verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers (Alliance Healthcare GmbH) ist am 3. Juli 2023 erfolgt. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. September 2022 (Verschmelzungsschicht) durch Übertragung des Vermögens als Ganzes auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH. Eine Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens entfällt, da sich die Anteile an der übertragenden Gesellschaft (GEHE Pharma Handel GmbH) in der Hand der übernehmenden Gesellschaft (Alliance Healthcare Deutschland GmbH) befinden.

Durch die Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung eingeschränkt. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzende Angaben aufgenommen. Nachfolgend werden die Vorjahresvergleichszahlen in der Form angegeben, als ob bereits im Vorjahr die Verschmelzung der GEHE Pharma Handel GmbH mit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH stattgefunden hätte (Pro-Forma Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2021/2022).

Ertragslage

Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aufgrund der Verschmelzung der GEHE Pharma Handel GmbH (übertragender Rechtsträger) auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH (übernehmender Rechtsträger) nur eingeschränkt gegeben. Daher erfolgt die Analyse der Ertragslage anhand von Pro-Forma Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2021/2022.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 10.536,0 (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 10.088,6) wovon Mio. EUR 10.475,0 (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 10.023,1) auf Erlöse im Pharmagroßhandel entfielen. Die Großhandelspreise lagen per August 2023 um 2,7 Prozent niedriger als im August 2022, im Vorjahr noch mit 18,9 % höher als im August 2021 (Quelle: Destatis, Pressemitteilung Nr. 360 vom 12. September 2023); im Vergleich dazu haben sich die Umsätze der Alliance Healthcare Deutschland GmbH verbessert, im Berichtsjahr steigerten sich die Umsätze (insbesondere höheres Geschäftsvolumen, besserer Produktmix) im Vergleich zum Pro-Forma Vorjahr um Mio. EUR 447,4. Die Umsätze verteilten sich mit Mio. EUR 10.111,2 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 9.633,4) auf das Inland und mit Mio. EUR 424,8 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 455,2) auf das Ausland.



Die Umsatzrentabilität verbesserte sich von -1,13% (2022), -0,57% (Pro-Forma Vorjahr) auf +1,42% (2023). Dies resultiert im Berichtsjahr insbesondere aus gestiegenen Umsatzerlösen, einer besseren Marge (siehe unten) höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (insbesondere Erträgen aus Verkäufen von Grundstücken/Gebäuden im Rahmen von Sale-and-Lease back Transaktionen), einem verminderten Personalaufwand sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Pro-Forma Vorjahr. Dies führte bei steigendem Umsatz zu einer Verbesserung der Umsatzrentabilität. Die Eigenkapitalrentabilität verbesserte sich von -14,4% im Vorjahr und Pro-Forma Vorjahr -16,7% insbesondere aufgrund der oben angeführten Effekte auf +34,2%.

Der Großhandel in Deutschland hat im Jahr 2022 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real (preisbereinigt) 1,0% sowie nominal (nicht preisbereinigt) 19,2% mehr Umsatz als im bislang umsatzstärksten Jahr 2021 erwirtschaftet. Gegenüber dem Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland, stiegen die Umsätze real um 4,9% und nominal um 30,7%. Die Differenz zwischen den realen und nominalen Umsätzen spiegelt die enormen Steigerungen der Erzeugerpreise im Großhandel wider, die zusammen mit den coronabedingten Störungen des globalen Warenverkehrs und den damit einhergehenden Lieferkettenproblemen die reale Umsatzentwicklung gedämpft haben.

Vergleicht man die Umsätze des Geschäftsjahres mit den Umsätzen des Pro-Forma Vorjahres so liegt ein Umsatzwachstum von 4,4 Prozent vor. Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat ihre Vorjahresprognose bezogen auf den reinen Umsatz der AHD ohne Berücksichtigung der Verschmelzung mit der GEHE Pharma Handel GmbH, im Geschäftsjahr 2022/23 Umsatzerlöse von rund Mrd. EUR 4,2 zu erzielen, mit rund Mrd. EUR 4,6 durch höhere Umsatzerlöse als geplant, bei weitem übertroffen.

Innerhalb des Materialaufwandes belief sich der Wareneinsatz im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 10.102,6 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 9.674,3). Der Materialeinsatz hat sich gegenüber Pro-Forma Vorjahr um 4,4 Prozent erhöht. Der übrige Materialaufwand betrug Mio. EUR 133,5 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 128,9).

Der Rohertrag (Umsatzerlöse aus Umsätzen aus dem Pharmagroßhandel abzüglich Wareneinsatz) betrug im Geschäftsjahr Mio. EUR 372,4 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 348,7). Die Rohertragsmarge ist im Geschäftsjahr leicht gestiegen, sie lag bei 3,56 Prozent, nach 3,48 Prozent im Pro-Forma Vorjahr. Die bessere Marge beruht vor allem auf einem besseren Produktmix, Konsolidierungseffekten aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen sowie leichten überkompensierten Kostenreduktionen für Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 196,3 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 10,7). Sie beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von Mio. EUR 189,0, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 2,6 sowie Erträge aus der Ausbuchung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von Mio. EUR 1,7. Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen auch der Gewinn aus der Anwachsung der Tochtergesellschaft der GEHE Immobilien GmbH & Co. KG auf die AHD in Höhe von Mio. EUR 0,2 enthalten.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr bei Mio. EUR 179,6 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 195,6). Der niedrigere Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Mitarbeiterzahlen. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr bei 4.053 Beschäftigten (Pro-Forma Vorjahr: 4.268 Beschäftigte). Der Umsatz je Mitarbeiter, also das Verhältnis von Umsatzerlösen zur Mitarbeiterzahl beträgt im Geschäftsjahr TEUR 2.053; Pro-Forma Vorjahr: TEUR 2.364) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr, als auch Pro-Forma Vorjahr, erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betrugen Mio. EUR 11,0 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 12,9). Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind im Geschäftsjahr nicht enthalten. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf Mio. EUR 121,0 (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 139,8; Vorjahr: Mio. EUR 55,4). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 20,7 (Vorjahr: Mio. EUR 15,6, Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 33,1) im Zusammenhang mit Restrukturierung/Integrationskosten der Standorte. Darüber hinaus wird in dieser Position der Verlust aus der Verschmelzung der Tochtergesellschaft GEHE Pharma Handel GmbH auf die AHD in Höhe von Mio. EUR 7,0 gezeigt. Ferner sind Reise- und Repräsentationskosten, Gebühren für das Factoring, Werbekosten, Instandhaltungskosten, Versicherungen und sonstige Kosten des Geldverkehrs auch Kosten für Beiträge, Abgaben und Gebühren, sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB sind in Höhe von Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) enthalten. Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1) enthalten.

Das EBIT, definiert als Ergebnis ohne Zins- und Beteiligungsergebnis vor Steuern, betrug Mio. EUR 184,9 (Vorjahr: Mio. EUR -29,2; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR -51,8).

Das verbesserte EBIT ist auf einen höheren Rohertrag sowie insbesondere den flankierenden Sondereffekten aus den Sale and Lease Back Transaktionen zurückzuführen.

Das um Sondereffekte bereinigte EBIT betrug Mio. EUR +56,9 (im Vorjahr Mio. EUR -14,4; Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR -18,4). Die Überleitung vom EBIT zum bereinigten EBIT stellt sich dabei wie folgt dar:

in Mio. EUR	Geschäftsjahr 01.09.2022 - 31.08.2023	Geschäftsjahr 01.09.2021 - 31.08.2022	Pro-Forma 01.09.2021 - 31.08.2022
EBIT	184,9	-29,2	-51,8
Erträge aus Anlagenverkäufen	-150,6	0	0
Aufwendungen für Strukturmaßnahmen	20,7	15,6	33,1
Auflösung Wertberichtigung	0	-1,6	-1,6
Rückstellungen für Pensionen - ratierliche Zuführung aus der Anpassung an die durch das BilMoG geänderten Vorschriften des HGB und Richttafeln Heubeck2018G	1,9	0,8	1,9
Bereinigtes EBIT	56,9	-14,4	-18,4

Insgesamt gesehen hat sich das EBIT im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von Mio. EUR -29,2; Pro-Forma Vorjahr von Mio. EUR -51,8 auf Mio. EUR 184,9 stark verbessert. Auch das um Sondereffekte bereinigte EBIT hat sich im Geschäftsjahr von Mio. EUR -14,4 im Vorjahr (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR -18,4) auf Mio. EUR +56,9 im Geschäftsjahr verbessert.

Das Finanzergebnis lag bei Mio. EUR 30,3 (Vorjahr: Mio. EUR -21,1; Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR -5,6). Das Beteiligungsergebnis umfasst im Geschäftsjahr insbesondere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von Mio. EUR 42,0 (Vorjahr: Mio. EUR 3,2; Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 6,4). Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: Mio. EUR -20,7; Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 0,0) von Tochtergesellschaften der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, mit denen sie Ergebnisabführungsverträge hat.

Das Zinsergebnis der Alliance Healthcare Deutschland GmbH lag bei Mio. EUR -11,7 (Vorjahr: Mio. EUR -3,6; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR -12,0). Hierzu haben Zinserträge von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 0,8) und Zinsaufwendungen von Mio. EUR -12,0 (Vorjahr: Mio. EUR -3,8; Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR -12,8) beigetragen. Die Zinsaufwendungen wurden dabei durch Aufzinsungseffekte im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung beeinflusst.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresergebnis in Höhe von Mio. EUR 149,1 (im Vorjahr mit einem Jahresergebnis in Höhe von Mio. EUR -50,8; Pro-Forma: Mio. EUR -57,8) ab.

Die Erwartung eines steigenden betrieblichen EBIT wurde deutlich übertroffen, auch vor dem Hintergrund eines um Sondereffekte bereinigten EBIT. Dies ist insbesondere begründet durch einen besseren Rohertrag, niedrigeren Personalaufwendungen sowie niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Pro-Forma Vorjahr.

Finanzlage

Finanzierung. Durch die Zugehörigkeit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH zur Walgreens Boots Alliance Gruppe besteht mittelbar Zugang zum US-amerikanischen Kapitalmarkt. Seit Januar 2015 verfügt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH über eine konzerninterne Finanzierungsvereinbarung. Diese wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr geändert. Diese Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) beläuft sich auf Mio. EUR 300,0 (Vorjahr Mio. EUR 270,0) und gilt bis auf weiteres.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen unter dieser Finanzierungslinie in Höhe von Mio. EUR 236,2 (Vorjahr: Forderungen in Höhe von Mio. EUR 6,0). Zudem bestehen bilaterale Bankkreditlinien inklusive Avallinien in Höhe von Mio. EUR 60,0 (Vorjahr: Mio. EUR 60,3). Die Guthaben zum 31. August 2023 betrugen Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1). Die Höhe der durch Banken in unserem Auftrag herausgegebenen Avale betrug zum Stichtag Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3). Damit bestehen zum Bilanzstichtag nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von Mio. EUR 359,6 (Vorjahr: Mio. EUR 330,1).

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um Mio. EUR 70,0 erhöht und beläuft sich nun auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 630,0 für AHD und GEHE zusammen). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2024 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 638,7 (Vorjahr: Mio. EUR 347,4; Pro-Forma: Mio. EUR 594,8).

Die unter diesem Factoringvertrag in Anspruch genommene Finanzierung betrug zum Stichtag insgesamt Mio. EUR 606,8 - im Vorjahr Mio. EUR 329,5.

Das Eigenkapital hat sich um Mio. EUR 82,8 auf Mio. EUR 436,5 (Vorjahr: Mio. EUR 353,7) und gegenüber Pro-Forma Vorjahr um Mio. EUR 89,7 (Pro-Forma Vorjahr Mio. EUR 346,8) erhöht. Das gezeichnete Kapital ist um Mio. EUR 1,9 durch den Rückkauf von eigenen Anteilen der Alliance Healthcare Deutschland GmbH im Geschäftsjahr gemindert.

Die Kapitalrücklagen sind unverändert. Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf Mio. EUR 152,1 (Vorjahr: Mio. EUR 216,5). Insbesondere durch den Erwerb eigener Anteile von der WBA Investments UK Ltd wurde der den Nominalwert übersteigende Teil in Höhe von Mio. EUR 64,4 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Bilanzsumme hat sich um Mio. EUR 617,5 auf Mio. EUR 1.363,5 (Vergleich zum Vorjahr) und um Mio. EUR 197,4 (Vergleich zu Pro-Forma Vorjahr) erhöht. Die Eigenkapitalquote der Alliance Healthcare Deutschland GmbH lag damit bei 32,0 Prozent (Vorjahr: 47,4 Prozent; Pro-Forma Vorjahr: 29,7 Prozent).

Das Eigenkapital deckte das Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus 27,1 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent; Pro-Forma Vorjahr: 22,3 Prozent) des Umlaufvermögens ab. Wesentlicher Finanzierungsbestandteil sind zudem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich auf Mio. EUR 487,2 (Vorjahr: Mio. EUR 182,1; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 449,5) beliefen. Ein langfristiger Finanzierungseffekt kam darüber hinaus den Rückstellungen für Altersvorsorge zu.

Kapitalflussrechnung. Die verkürzte Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	01.09.22 - 31.08.23		01.09.21 - 31.08.22	
Mittelzufluss (im Vorjahr Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	110,3		-59,8	
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	195,1		262,4	
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-305,6		-202,0	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,2		0,6	
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	2,1		1,5	
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	1,9		2,1	

Bei einem Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 149,1 (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR -50,8) war der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit Mio. EUR 110,3 positiv (Vorjahr: Mio. EUR -59,8 negativ).

Wesentliche Treiber des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit waren unter Berücksichtigung der Verschmelzungen im Geschäftsjahr die Abnahme der Vorräte aufgrund höherer Abverkäufe, sowie der Forderungen aufgrund höherer Forderungsverkäufe in Höhe von zusammen Mio. EUR 47,4 und die Erhöhung der Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 11,5 (Mittelzufluss aus Working Capital). Die verbesserte Kapitalbindung im Working Capital bei den Vorräten sowie bei den Verbindlichkeiten hat sich damit positiv auf den operativen Cash Flow ausgewirkt.

Aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr stattgefundenen Verschmelzungen ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bedingt gegeben.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit betrug Mio. EUR 195,1 (Vorjahr Mio. EUR 262,4).

Hier wirkten sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens im Rahmen der "Sale and lease Back" Transaktionen einzelner Standorte in Höhe von Mio. EUR 228,8 aus. Ferner wurden als gegenläufiger Effekt Mio. EUR 33,6 in das Sachanlagevermögen investiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Mio. EUR -305,6 (im Vorjahr Mio. EUR -202,0); dies resultierte insbesondere aus Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition (Inhouse Cash) im Konzernverbund (Walgreens Boots Alliance-Gruppe) in Höhe von Mio. EUR -230,2. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von Mio. EUR 66,3 (Vorjahr Mio. EUR 0) vorgenommen.

Der Bestand an Flüssigen Mitteln (Zahlungsmittelfonds) reduzierte sich leicht von Mio. EUR 2,1 am Anfang der Periode auf Mio. EUR 1,9 zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres.

Vermögenslage

Bilanzstruktur: Die Bilanzsumme der Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat sich zum 31. August 2023 um Mio. EUR 617,5 auf Mio. EUR 1.363,5 (Vorjahr: Mio. EUR 746,0) erhöht. Verglichen zum Pro-Forma Vorjahr ist die Bilanzsumme um Mio. EUR 197,4 gestiegen (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 1.166,1). Die Erhöhung resultiert verglichen zum Vorjahr insbesondere aus der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung mit der GEHE Pharma Handel GmbH zum 1. September 2022 sowie den höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Ausleihungen im Konzern.

Das Anlagevermögen betrug insgesamt Mio. EUR 93,5 (Vorjahr: Mio. EUR 341,2; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 112,7). Dies entspricht rund 6,9 Prozent (Vorjahr: 45,7 Prozent; Pro-Forma Vorjahr: 9,7 Prozent) der Bilanzsumme. Die Abgänge der Finanzanlagen auf Grundlage der stattgefundenen Verschmelzungen im Geschäftsjahr (Abgang Beteiligungen aus Verschmelzung in Höhe von Mio. EUR 278,0) haben die Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 22,6 im Geschäftsjahr überkompensiert. Des Weiteren hat sich das Anlagevermögen durch Abgänge von Grundstücken und Gebäuden im Rahmen des Verkaufs ("Sale and Lease back") von einzelnen Standorten im Geschäftsjahr reduziert.

Das Umlaufvermögen lag mit Mio. EUR 1.267,3 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 1.051,2) über dem Vorjahreswert. Sein Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich zum 31. August 2023 im Vergleich zum Vorjahr auf 92,9 Prozent (Vorjahr: 54,2 Prozent; Pro-Forma Vorjahr: 90,1 Prozent). Das Warenlager ist im Vergleich zum Pro-Forma Vorjahr um Mio. EUR 20,9 gesunken.

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers (DIO) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,4 Tage (Vorjahr: 25,8 Tage, Pro-Forma Vorjahr: 26,2 Tage). Diese Kennzahl, welche den Vorratsbestand zum Bilanzstichtag ins Verhältnis setzt zum Materialaufwand des Geschäftsjahres, multipliziert mit 365 Tagen, reduzierte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 1,4 Tage verglichen zum Pro-Forma Vorjahr um 1,8 Tage.

Dies ist primär der Ursache geschuldet, dass im Zuge der Zusammenlegung und Schließung von Warenlagern im Rahmen der Integrationsprojekte der Warendurchsatz pro Standort erheblich gesteigert werden konnte. Zudem konnten durch Prozessoptimierungen bei der Bestellung und Lagerung zusätzliche Effizienzsteigerungen erzielt werden.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind im Geschäftsjahr um Mio. EUR 237,1 im Vergleich zum Pro-Forma Vorjahr gestiegen. Die Forderungen enthalten unter anderem die sonstigen Forderungen aus dem Cash-Pooling gegen verbundene Unternehmen. Dies ist auf die im Geschäftsjahr höheren Ausleihungen im Konzern in Höhe von Mio. EUR 236,2 zurückzuführen.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit unserer Kunden (DSO) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,0 Tage (Pro-Forma Vorjahr 10,7 Tage). Diese Kennziffer, welche die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ins Verhältnis setzt zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres, multipliziert mit 365, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,7 Tage reduziert.

Die Rückstellungen - inklusive der Pensionsrückstellungen - nahmen zum Bilanzstichtag um Mio. EUR 68,6 auf Mio. EUR 383,0 (Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 314,4) zu. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme lag bei 28,1 Prozent (Pro-Forma Vorjahr: 27,0 Prozent). Die Pensionsrückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf Mio. EUR 246,9 und liegen damit mit Mio. EUR 12,1 über dem Pro-Forma Vorjahr. Dies ist zum einen auf die Erhöhung des Zinsniveaus, aber insbesondere auch auf die Berücksichtigung von einmaligen Inflationszuschlägen zurückzuführen. Rückstellungen für Strukturmaßnahmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von Mio. EUR 37,7 (Vorjahr: Mio. EUR 34,0; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 48,7).

Die Verbindlichkeiten betragen Mio. EUR 543,9 (Vorjahr: Mio. EUR 245,6; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR 502,9) und sind damit in Höhe von Mio. EUR 41,0 höher als im Pro-Forma Vorjahr. Dies ist insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 37,7 (Working Capital) sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um Mio. EUR 5,6 zurückzuführen. Dieser Effekt hat die leichte Reduzierung der Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen im Geschäftsjahr überkompensiert.



Die durchschnittliche Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (DPO) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 17,4 Tage (Pro-Forma Vorjahr 16,7 Tage). Diese Kennziffer, welche die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zum Bilanzstichtag ins Verhältnis setzt zum Materialaufwand des Geschäftsjahres multipliziert mit 365 Tagen, hat sich um 0,7 Tage erhöht. Ein wesentlicher Treiber für diese Entwicklung sind hier insbesondere Optimierungen im Working Capital im Konzernverbund.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Alliance Healthcare Deutschland GmbH

Das abgelaufene Geschäftsjahr war noch beeinflusst von den Folgen des Krieges in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen, verschärften Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen und dem Fachkräftemangel sowie die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung auf bis 8,8% im November 2022. Des Weiteren war das Geschäftsjahr geprägt von dem noch anhaltenden Integrationsprozess der GEHE Gruppe, damit verbunden auch der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzungen von vormals Tochterunternehmen der GEHE Gruppe in den Alliance Healthcare Konzernverbund.

In diesem Wettbewerbsumfeld ist es der Alliance Healthcare Deutschland GmbH im Geschäftsjahr trotzdem gelungen, die Rohtragsmarge gegenüber dem Vorjahr aber auch im Vergleich zum Pro-Forma Vorjahr zu verbessern.

Insgesamt gesehen hat sich das betriebliche Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR +184,9 (Vorjahr: Mio. EUR -29,2; Pro-Forma Vorjahr: Mio. EUR -51,8) somit um Mio. EUR +236,7 gegenüber dem Pro-Forma Vorjahr erheblich verbessert.

Das um Sondereffekte, insbesondere Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von Mio. EUR +150,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0) sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR -20,7 (Vorjahr: Mio. EUR -15,6), bereinigte EBIT hat sich im Geschäftsjahr von Mio. EUR -14,4 im Vorjahr auf Mio. EUR 56,9 verbessert. Die Erwartungen, ein um Sondereffekte bereinigtes steigendes betriebliches Ergebnis (EBIT) zu erzielen, konnten somit übererfüllt werden. Dies ist insbesondere schon begründet durch einen höheren Rohertrag sowohl gegenüber Vorjahr, als auch Pro-Forma Vorjahr.

C. Mitarbeiter

Umgerechnet auf Vollzeitkräfte beschäftigt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH und ihre Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag (31. August 2023) insgesamt 2.883 Mitarbeiter, gegenüber 2.933 Mitarbeiter im Vorjahr (31. August 2022).

Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahresstichtag bezogen auf die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe (Konzern) einen Personalabbau von auf Vollzeitkräfte umgerechnet 50 Beschäftigten. Der Abbau ist insbesondere auf Restrukturierungen und Schließungen von Standorten begründet.

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen Angaben nach §§ 289f Abs. 4 HGB i.V.m. 52 Abs. 2 und 36 GmbH-Gesetz

Unternehmen sind verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand bzw. Geschäftsleitung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Aufsichtsrat der Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat am 4. November 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 4 von 12 Mitgliedern (33,33 Prozent) festzulegen. Diese Zielgröße soll innerhalb der nächsten fünf Jahre erreicht werden. Die Gesellschaft erfüllt derzeit diese Zielgröße nicht. Aktuell beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat zwei von zwölf Mitgliedern, d.h. 16,66 Prozent (im Vorjahr 16,6 Prozent). Die Unterschreitung ist bedingt durch die Niederlegung eines Mitgliedes der Anteilseignervertreter und durch das Wahlergebnis der Arbeitnehmervertreter.

Die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 50 Prozent wurde im aktuellen Beschluss bestätigt.

Am 5. Juli 2018 wurde Frau Aline Seifert zum Mitglied des Vorstands bestellt. Insofern wurde die Zielgröße, die Geschäftsführung mit einem Frauenanteil von 50 Prozent zu besetzen, mit der Bestellung von Frau Aline Seifert erreicht.



Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung hat die Geschäftsführung eine Zielgröße von insgesamt 30 Prozent beschlossen. Diese Zielgröße soll innerhalb der nächsten fünf Jahre erreicht werden.

In der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beträgt der Frauenanteil zum Bilanzstichtag 20,0 Prozent (im Vorjahr 20 Prozent) und in der zweiten Führungsebene 7,1 Prozent (Vorjahr 14,3 Prozent). Damit ist das selbst gesetzte Ziel für die erste und zweite Führungsebene für das aktuelle Geschäftsjahr aufgrund der derzeit bestens qualifizierten Führungsebenen nicht erfüllt. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH wird im kommenden Geschäftsjahr verstärkt die Umsetzung der Zielgröße von jeweils 30 Prozent verfolgen.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen des Geschäftsmodells

Der AHD Konzern hat jetzt auch unter dem Gesichtspunkt der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzungen die Grundlage und Chance gelegt unter den zwei Marken AHD und GEHE weitere Synergien und Synergiepotentiale sowie zusätzliche Wertsteigerungen und Wertzuwächse im Pharmagroßhandel zu generieren.

Die Gesundheitswirtschaft (die Erstellung und Vermarktung von Waren und Dienstleistungen, die der Bewahrung und Wiederherstellung von Gesundheit dienen) ist weiterhin eine der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren in Deutschland. Die Gesundheitswirtschaft ist seit 2013 nominal in jedem Jahr gewachsen. Ihr Anteil an der Gesamtwirtschaft ist dabei im Zeitablauf gestiegen von 11,6% in 2013 auf 12,7% im Jahr 2022. Im Jahr 2022 beträgt die Bruttowertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft insgesamt Mrd. Euro 439,6, diese ist somit um 7,9% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Damit hatte die Gesundheitswirtschaft einen höheren Anstieg zu verzeichnen als die deutsche Volkswirtschaft mit insgesamt 6,1%. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Sowohl nominal als auch real verzeichnete die Gesundheitswirtschaft langfristig ein Wachstum der Bruttowertschöpfung. Coronabedingt stagniert im Jahr 2020 die preisbereinigte Bruttowertschöpfung. Aufgrund der zunehmenden Inflation driften nominales und reales Wachstum 2021 weiter auseinander. Die absolute Zunahme der Bruttowertschöpfung betrug im Zeitraum bis 2022 nominal Mrd. Euro 145 und real Mrd. Euro 128. Dabei wuchs die Gesundheitswirtschaft real mit 3,9% pro Jahr. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Die Gesundheitswirtschaft erzeugt einen ökonomischen Fußabdruck in Höhe von Milliarden Euro 775,0. Die wirtschaftliche Aktivität der Gesundheitswirtschaft sorgt damit für positive Effekte in der deutschen Gesamtwirtschaft. Durch die Verflechtung mit Akteuren aus anderen Wirtschaftsbereichen entstehen (durch indirekte und induzierte Effekte) gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfungseffekte von Mrd. Euro 335,5. Mit jedem produzierten Euro in der Gesundheitswirtschaft entstehen somit 0,76 Euro zusätzliche Wertschöpfung in der Gesamtwirtschaft. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Rund jeder achte Euro Bruttowertschöpfung wird in der Gesundheitswirtschaft generiert. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland damit hinter den USA auf Platz zwei im internationalen Ranking. Deutschland liegt mit diesem Anteil 1,3 Prozentpunkte über dem internationalen Durchschnitt. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Der Anteil der Gesundheitswirtschaft am Arbeitsmarkt der Gesamtmarkt beträgt 17,7%, der Anteil ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Somit arbeitet jeder sechste Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft.

Auch auf den Arbeitsmarkt erzeugt die Gesundheitswirtschaft bedeutende Ausstrahlungseffekte. Mit der wirtschaftlichen Aktivität der knapp Mio. 8,1 direkten Erwerbstätigen sind weitere Mio. 4,5 indirekte und induzierte Stellen verknüpft. Mit der wirtschaftlichen Aktivität eines Erwerbstätigen in der Branche gehen somit 0,55 zusätzliche Erwerbstätige in der Gesamtwirtschaft einher. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Der Außenhandelsüberschuss der Gesundheitswirtschaft war in den vergangenen zehn Jahren von starken Schwankungen geprägt. Spätestens seit dem Jahr 2015 zeigt sich ein sehr volatiles Bild beim absoluten sowie beim relativen Außenhandelsbeitrag. Im Jahr 2022 weist die Gesundheitswirtschaft zuletzt einen Außenhandelsüberschuss von Mrd. Euro 32,4 aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gesundheitswirtschaft damit absolut rund Mrd. Euro 12,4 an zusätzlichem Überschuss für die deutsche Volkswirtschaft generiert. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Die industrielle Gesundheitswirtschaft, zu der auch der pharmazeutische Großhandel zählt, erbrachte in 2022 einen Wertschöpfungsanteil von 23,4% (Mrd. Euro 103,0) an der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft von insgesamt Mrd. Euro 439,6. Dabei ist die industrielle Gesundheitswirtschaft langfristig durch ein kontinuierliches Wachstum gekennzeichnet. Seit dem Jahr 2013 ist sie mit 5,1% pro Jahr überdurchschnittlich stark im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (4,6% pro Jahr) gewachsen. Das entspricht einem absoluten



Wachstum von Mrd. Euro 36,9. Der Wertschöpfungsbeitrag der industriellen Gesundheitswirtschaft in 2022 stieg um rund Mrd. Euro 13,0 gegenüber dem Vorjahr und überschritt damit erstmals die Marke von über Mrd. Euro 100. Größter Wachstumstreiber in der industriellen Gesundheitswirtschaft ist der Vertrieb und Großhandel. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Auch die Anzahl der Erwerbstätigen in der industriellen Gesundheitswirtschaft hat langfristig zugenommen. Verglichen mit der Gesundheitswirtschaft (2,1%) ist die industrielle Gesundheitswirtschaft jedoch marginal schwächer gewachsen (2,0%). Der Beschäftigungsanteil ist deutlich geringer als der Wertschöpfungsanteil. Daraus folgt, dass die Bruttowertschöpfung pro Arbeitnehmer in der industriellen Gesundheitswirtschaft deutlich über dem Niveau der Gesundheitswirtschaft insgesamt liegt. Im Jahr 2022 erreicht die industrielle Gesundheitswirtschaft zum ersten Mal einen Erwerbstätigenbeitrag von über 1,1 Millionen Personen (+74.000 zu 2021). (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland sind nach Angaben des Statistischen Bundesamt im zweiten Corona Jahr 2021 auf 474,1 Milliarden Euro gestiegen. Das waren 5.699 Euro je Einwohner und Einwohner. Die Gesundheitsausgaben pro Kopf und die Gesundheitsausgaben insgesamt stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um 7,5% und damit am stärksten seit Beginn der Berechnungen im Jahr 1992. Die Gesundheitsausgaben waren 2021 um 33,1 Milliarden Euro höher als 2020, dem ersten Jahr der Corona-Pandemie. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag 2021 bei 13,2% und damit 0,2 Prozentpunkte höher als 2020. Corona-Testungen in Höhe von 9,9 Milliarden Euro und Corona-Impfkampagnen (Impfzentren und Impflosen in Höhe von 7,0 Milliarden Euro) tragen maßgeblich zum Anstieg der Gesundheitsausgaben bei. Schätzungen gehen von einem weiteren Gesundheitsausgaben Anstieg um 5,1% auf knapp 500 Milliarden Euro für 2022 aus. (Quelle: Destatis Pressemitteilung Nr. 136 vom 5. April 2023)

Weiterhin Grundlage für die hohe Bruttowertschöpfung ist insbesondere der umfassende Leistungsanspruch für rund 74 Millionen gesetzlich und rund 9 Millionen privat Krankenversicherte. (Quelle: Statista Anzahl der Mitglieder und Versicherte der GKV und PKV in den Jahren 2016 bis 2022)

Die Nachfrage nach Waren und Leistungen der Gesundheitswirtschaft ist weniger schwankend als die Gesamtnachfrage und weniger konjunkturabhängig. Dies äußert sich in stabilen Wachstumsraten. Im Durchschnitt wuchs die Gesundheitswirtschaft um 4,6% pro Jahr, die Gesamtwirtschaft in Deutschland um 3,5% pro Jahr. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Mit einem Ausgabenanteil von 53,8 Prozent war die gesetzliche Krankenversicherung auch im Jahr 2021 größter Ausgabenenträger im Gesundheitswesen. Ihre Ausgaben beliefen sich auf 255,2 Milliarden Euro und lagen somit 5,7% oder 13,7 Milliarden Euro über denen des Jahres 2020.

Die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck waren 2021 mit 60,2 Milliarden Euro oder 12,7% der Gesundheitsausgaben zweitgrößter Ausgabenenträger. Im Vorjahresvergleich wiesen sie einen Ausgabenanstieg von 5,3% beziehungsweise 3,0 Milliarden Euro auf. Die soziale Pflegeversicherung hatte einen Anteil von 10,9% an den Gesundheitsausgaben. Im Vergleich zu 2020 verzeichnete sie mit einem Plus von 9,5% oder 4,5 Milliarden Euro auf 51,7 Milliarden Euro den stärksten Ausgabenanstieg nach den öffentlichen Haushalten. Die Ausgaben der privaten Krankenversicherung stiegen um 3,7% oder 1,3 Milliarden Euro auf 36,7 Milliarden Euro. Auf sie entfielen 7,7% der Ausgaben. (Quelle: Destatis Pressemitteilung Nr. 136 vom 5. April 2023)

Die Bruttowertschöpfung der Apotheken, die das Gros der Kunden des pharmazeutischen Großhandels ausmachen steigt seit dem Jahr 2015 weitgehend kontinuierlich, mit Ausnahme des Jahres 2019. Im Jahr 2022 ist mit einem Plus von 17,1% zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg der Bruttowertschöpfung erkennbar. Ein entscheidender Faktor für diese Entwicklung waren unter anderem starke Umsatz- und Absatzentwicklungen bei den Nichtarzneimitteln wie Masken oder Desinfektionsmittel sowie bei der Durchführung von zertifizierten Schnelltests. Im Durchschnitt versorgen 22 Apotheken etwa 100.000 Einwohner in Deutschland. Seit dem Jahr 2010 ist die Anzahl der Apotheken in Deutschland. (Quelle: BMWK Gesundheitswirtschaft. Fakten & Zahlen. Daten 2022. Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Stand April 2023)

Der Digitale Wandel macht vor keiner Branche halt. So wird auch die Digitalisierung die Gesundheitswirtschaft in den nächsten Jahren deutlich verändern. Dies betrifft Kostenträger und Leistungserbringer, aber vor allem die Versicherten und Patienten, die durch digitale Lösungen eine aktivere Rolle als souveräne Kunden einnehmen werden. Für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung ist das Vorantreiben der Digitalisierung die zentrale Voraussetzung. Das Bundesministerium für Gesundheit hat in den vergangenen Jahren den nötigen Rahmen geschaffen, um die digitale Transformation substantiell voranzubringen, dies zeigt zuletzt der Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit vom 13. Juli 2023 zum Digital-Gesetz (DigiG). Daher bietet die Digitalisierung ein enormes Potential für zukünftiges Wachstum und neue Geschäftsmodelle für die Gesundheitswirtschaft. (Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Pressemitteilung Digitalisierung im Gesundheitswesen vom 13. Juli 2023)

Die Gesundheitswirtschaft ist für den Standort Deutschland seit vielen Jahren eine Schlüsselindustrie. Die Gesundheitswirtschaft hat das Potenzial zu einer Leitindustrie des 21. Jahrhunderts zu werden. Sie spielt als Wachstumstreiber und Jobmotor eine wichtige Rolle, die gerade in Zeiten schwächelnder Konjunktur erfolgskritisch für den Standort Deutschland ist. Mit einem Wachstum von jährlich 3,8% wuchs der Sektor in den letzten zehn Jahren deutlich stärker als das Bruttoinlandsprodukt. Die Gesundheitswirtschaft ist damit weiterhin eine Wachstumsbranche auf Expansionskurs. Die Gesundheitswirtschaft sorgt des Weiteren für eine konjunkturunabhängige und damit wirtschaftlich stabilisierende Nachfrage und ist zudem Beschäftigungsmotor für die deutsche Wirtschaft insgesamt. In diesem wachsenden Gesundheitsmarkt wird auch die Vor-Ort-Apotheke als Beratungspartner des Patienten weiter eine wichtige Rolle einnehmen. (Quelle Bundesministerium für Gesundheit, Pressemitteilung Bedeutung der Gesundheitswirtschaft, 6. Januar 2023; Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Pressemitteilung Gesundheitswirtschaft in Deutschland, 15. August 2023)

Die weitere Entwicklung der Gesundheitswirtschaft bietet die Grundlage und Chance für die Alliance Healthcare Deutschland GmbH ihre Potentiale zu erkennen und optimal auszuschöpfen.



Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH bietet ihren Kunden, den Apotheken in Deutschland, eine zuverlässige und flächendeckende Belieferung über die ganze Breite apothekengängiger Produkte.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH verfügt mit 31 Standorten (zum 31. August 2023) in Deutschland über ein sehr dichtes zentrales Standortnetzwerk. Durch diese Nähe zu ihren Kunden kann die Alliance Healthcare Deutschland GmbH den Apotheken vor Ort zur Seite stehen. Im Zuge der Verschmelzung mit der GEHE Pharma Handel GmbH erfolgt eine laufende Analyse und Optimierung des Standortnetzwerkes.

Mit Marketingkonzepten zur Endverbraucheransprache unterstützt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe die Apotheken bei der Kundengewinnung, Frequenzsteigerung und Kundenbindung. Darüber hinaus stellen sie ihnen ein umfangreiches Medienpaket und Schulungsprogramme zur Verfügung. Im Fokus steht dabei das Apotheken-Management, mit dem Ziel, den Apotheken durch fundierte Informationen und Trainings weitere Wettbewerbsvorteile in ihren lokalen Märkten zu verschaffen. Die enge Partnerschaft mit der selbstständigen Apotheke ermöglicht es der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe, am Wachstumsmarkt Gesundheit teilzuhaben.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH verfügt mit der Apothekenkooperation "Alphega" und "gesund leben" über Angebote für Apotheken, die die Vorteile eines gemeinsamen, systematischen Auftritts nutzen. Als Mitglied der Kooperationen sind die Partner-Apotheken ein Teil von Alphega Pharmacy, einem Netzwerk unabhängiger Apotheker in Europa. Die Einbindung in das Netzwerk stärkt ihre Position auf dem Gesundheitsmarkt und ermöglicht den Mitgliedern Vorteile wie die Unterstützung auf dem Weg zu einer erfolgreichen Apotheke durch ein umfassendes Angebot von Leistungen rund um die Bereiche Marketing, Gesundheitsberatung für Patienten, Personalmanagement und Weiterbildung sowie Betriebsprozesse und Finanzen.

2. Wesentliche Einzelrisiken

Konjunkturelle Risiken. Die Versorgung der Bevölkerung über Apotheken mit allen benötigten Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist Kern der unternehmerischen Aktivitäten der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe.

Konjunkturelle Schwankungen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt vorkamen, aber auch Pandemien, wie die Corona-Pandemie seit 2020 beeinflussen die Entwicklung auch im Arzneimittelmarkt, speziell im Bereich der Selbstmedikation. Da die Alliance Healthcare Deutschland GmbH knapp 85 Prozent der Umsätze mit verschreibungspflichtigen Medikamenten realisiert, die von den Krankenkassen erstattet werden, ist ihr Geschäft im Vergleich zu anderen Branchen relativ resistent gegen Konjunkturschwankungen.

Eine Einschätzung der Risiken ist marktspezifisch und wird zusammenfassend als mittleres Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Wirtschaftliche Risiken. Inflationsschock, kriegsbedingte Unsicherheit, massiv gestiegene Energiepreise, steigende Löhne/Inflationsprämien, Zinsanstieg und schwache Weltwirtschaft haben unmittelbare Folgen für die deutsche Konjunktur und direkt auch einen Einfluss auf die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe. Die Gesamtwirtschaftliche Nachfrage ist weiterhin schwach, was vor allem auf einen kräftigen Rückgang des Konsums zurückzuführen ist. Angesichts der weiterhin hohen Inflation und der damit verbundenen sinkenden Realeinkommen schränken die Haushalte ihren Verbrauch ein. Zudem ist auch der staatliche Konsum insbesondere bedingt durch auslaufende Corona Maßnahmen zurückgegangen.

Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe verfolgt ständig die wirtschaftliche Lage und ist dadurch in der Lage auf Entwicklungen zu reagieren. Um die Auswirkungen abzumildern, entwickelt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe fortlaufend Strategien, beispielsweise die Weitergabe von gestiegenen Energiepreisen an ihre Kunden oder die Tourenoptimierung zur Senkung der Transportkosten. Zudem wird die Gruppe geplante Maßnahmen zur Optimierung des Net Working Capitals, beispielsweise in der Netzwerkoptimierung sowie eine Verbesserung der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers, weiter forcieren, um einen Anstieg der Finanzierungskosten zu dämpfen.

Eine Einschätzung der Risiken ist marktspezifisch und wird zusammenfassend als mittleres/hohes Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Umfeld- und Branchennisiken. Die Corona-Pandemie hat die gesamte Welt Anfang des Jahres 2020 vollkommen unerwartet getroffen und hatte gravierende Auswirkungen bis ins Jahr 2022/23. Die letzten Maßnahmen im Kampf gegen Corona liefen in der ersten Hälfte des Jahres 2023 aus. Das Virus bleibt jedoch. Die Krise hat Schwachstellen in der Supply Chain schonungslos aufgezeigt. Unterbrochene Lieferketten hatten Einfluss auf die Produktion.

Die Krise ermöglichte aber auch die beschleunigte Entwicklung und Einführung bedeutender Zukunftstechnologien und Strategien.

Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe verfügt über einen Pandemieplan der insbesondere in Zeiten der Corona-Krise einschlägig war und der AHD geholfen hat, diese Krise zu überstehen.



Dieser sieht globale sowie lokale Krisenmanagement-Teams vor. Diese erarbeiten gegebenenfalls in Abstimmung mit den lokalen Behörden Betrieb der eigenen Standorte gewährleisten und damit die Lieferfähigkeit sicherstellen. Zudem beschäftigen sich die Teams mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz bspw. Impfungen der Mitarbeiter bei der Arbeit, häufige Selbsttests, durch Trainings oder Bereitstellen von Schutzmaterialien wie Mund- und Nasenschutzmasken, Handschuhe und Desinfektionsmitteln.

Das deutsche Gesundheitssystem zeichnet sich durch die steigende Nachfrage einer immer älter werdenden Gesellschaft und innovative Angebote auf der einen Seite und Finanzierungskonflikte auf der anderen Seite aus. Immer wieder greift der Gesetzgeber in den Markt ein, um die Kosten einzudämmen. In Deutschland dämpfen staatliche Regulierungsmaßnahmen wie Festbeträge und Rabattverträge zwischen Herstellern und Krankenkassen das Wachstum im Arzneimittelmarkt - mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Erträge des Großhandels. Senken Hersteller oder staatliche Stellen die Medikamentenpreise, sinkt auch die Marge des pharmazeutischen Großhandels.

Die letzte Anpassung der Großhandelsvergütung erfolgte im Rahmen der zweiten Stufe des AMNOG und trat am 1. Januar 2012 in Kraft. Die hiermit verbundene Obergrenze für die Gewährung von stabilisierenden Rabatten hatte grundsätzlich eine ertragsstabilisierende Wirkung, wurde aber durch seither stattfindende Rabattkriege konterkariert. Kompensatorische Maßnahmen zur Sicherstellung eines angemessenen Profitabilitätsniveaus können zu gegenläufigen Effekten bei den Marktanteilen führen.

Mit Inkrafttreten des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) am 15. November 2022 soll das 17 Milliarden Euro große Defizit in der Gesetzlichen Krankversicherung im Jahr 2023 ausgeglichen werden. Kern des Gesetzes sind Finanzreformen in allen Bereichen der gesetzlichen Krankenversicherung, sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgaben Seite. Das Gesetz sieht neben einem höheren Bundeszuschuss auch höhere Beiträge der Versicherten sowie Einsparungen vor.

Leistungskürzungen für Versicherte soll es hingegen nicht geben. Von den Sparmaßnahmen auf der Ausgaben Seite sind insbesondere Herstellerunternehmen der pharmazeutischen Industrie sowie Apotheken betroffen. Unternehmen des Pharmazeutischen Großhandels sind von den Sparmaßnahmen nicht unmittelbar betroffen, mittelbar hingegen schon, da sie in der Mitte zwischen Herstellern und Apotheken tätig sind.

Wir gehen davon aus, dass der Gesetzgeber auch in Zukunft Maßnahmen ergreifen wird, um die Ausgabenentwicklung im Arzneimittelmarkt einzudämmen. Um die damit einhergehenden Ertragsrückgänge aufzufangen, wird die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ihre Kostenoptimierungsmaßnahmen fortführen sowie neue Geschäftsfelder vorantreiben.

Darüber hinaus beobachtet die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe Marktveränderungen, die Auswirkungen auf den pharmazeutischen Großhandel haben können. Dies betrifft insbesondere auch das Direktgeschäft, bei dem die Apotheken durch die pharmazeutische Industrie unmittelbar beliefert werden.

Seit Beginn des Ukrainekriegs im Februar 2022 befindet sich Europa und insbesondere Deutschland in einer Energiekrise mit ständig wachsenden Kosten für Strom, Gas sowie Treibstoff. Der Energiepreisindex schwächte sich zwar im letzten Quartal 2022 sowie der ersten Quartale in 2023 ab, die Energiepreise befinden sich jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2019 - dem letzten Jahr vor der Coronakrise - lag der Energiepreisindex im ersten Quartal 2023 um über die Hälfte (+53,3%) höher. Hinzu kommt eine seit Jahrzehnten nicht gekannte Inflation, die sich im Dezember 2022 bei rund 8,8 Prozent befand. Tendenz seither leicht gefallen aber weiterhin mit über 6% (Stand September 2023) auf hohem Niveau.

Eine Einschätzung der Risiken ist marktspezifisch und wird zusammenfassend als mittleres/hohes Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Rechtliche Risiken. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist überwiegend in Deutschland, aber auch in ausgewählten Europäischen Ländern tätig. Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs können immer wieder Risiken aus rechtlichen Auseinandersetzungen entstehen. Hierzu zählen Bereiche wie Wettbewerbs- und Kartellrecht, Steuerrecht, Gesellschaftsrecht sowie Arzneimittelrecht.

Diesbezügliche Compliance-Maßnahmen werden (wie bisher) weitergeführt. Versicherbare Risiken werden, soweit sinnvoll bzw. dies den konzerninternen Richtlinien entspricht, durch branchenübliche Versicherungen abgedeckt.

Rechtliche Risiken werden zusammenfassend als mittleres Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Forderungsausfallrisiken. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH überwacht durch kontinuierliches Controlling der Kundenforderungen und ein effektives Debitorenmanagement ihre Forderungsbestände. Mit dem Einsatz von Kreditmanagementsystemen werden alle Forderungen permanent überwacht und bewertet. Trotz allem lassen sich einzelne Forderungsausfälle nicht vermeiden. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat diesem Risiko durch die Übertragung von wirtschaftlichen Risiken auf Factoringpartner und Warenkreditversicherer ebenso wie mit ausreichenden Werberichtigungen auf verbleibende Forderungsrisiken Rechnung getragen. Die hohe Anzahl der Einzelpositionen verhindern, dass einzelne Ausfälle den Bestand des Konzerns gefährden können. Durch die sehr enge Verzahnung und intensive Zusammenarbeit von Apotheken und Großhandel kann eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Apotheken auch zu Forderungsausfällen führen.



Preisanpassungen verschreibungspflichtiger Präparate, zusätzlicher unbezahlter Aufwand, zum Beispiel durch die Ausweitung der Rabattverträge, sowie der wachsende Wettbewerb im Apothekenmarkt und die dadurch sinkenden Preise für apothekenpflichtige Produkte können zu weiteren Risiken führen.

Dieses Risiko wird als geringes bis mittleres Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Liquiditäts- und Zinsrisiken. Die Finanzströme der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe werden vom zentralen Treasury Management mit dem Ziel gesteuert, Liquiditäts- und Zinsrisiken, die durch die Vorfinanzierung von Warenlieferungen bestehen, möglichst gering zu halten. Das Steuerungssystem umfasst alle Gesellschaften eines Landes und berücksichtigt die landestypischen Besonderheiten. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH weist aufgrund der branchentypischen Zahlungsbedingungen gegen Mitte eines jeden Monats kurzfristige Spitzen im Liquiditätsbedarf auf. Sie werden im Einklang mit dem geplanten Umsatzwachstum grundsätzlich weiter ansteigen. Aus diesem Grund, aber auch wegen der volatilen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten muss der Liquiditätssicherung unverändert hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dementsprechend wurden eine rollierende Prognose des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs sowie Maßnahmen zur Optimierung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Zahlungsverkehrs in den Vorjahren etabliert und im Zeitverlauf verfeinert. Insbesondere dem Management des Umlaufvermögens wird ein großes Augenmerk geschenkt. Hierzu trägt die bereits in den Vorjahren etablierte Factoring-Rahmenvereinbarung bei.

Der Wareneinkauf und -verkauf im Konzern erfolgt in EUR, sodass hier kein Fremdwährungsrisiko aus dem Tagesgeschäft besteht. Im deutschen Mutterunternehmen liegen somit keine Fremdwährungsgeschäfte vor, die einer Währungsabsicherung bedürften. Derartige Geschäfte können ausschließlich zur Absicherung erwarteter Cashflows aus bereits abgeschlossenen Transaktionen eingegangen werden; eine Absicherung zukünftiger Transaktionen erfolgt nicht. Zum 31. August 2023 bestanden, ebenso wie zum Stichtag des vorherigen Geschäftsjahres, keine Devisensicherungsgeschäfte.

Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe prüft turnusmäßig Finanzierungsinstrumente, um gegen Unwägbarkeiten, zum Beispiel durch die Nichteinhaltung von Finanzierungszusagen, gewappnet zu sein. Zudem wird darauf geachtet, dass neben externen Ressourcen auch ein bedeutender Anteil konzernintern durch Walgreens Boots Alliance abgedeckt wird. Aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten auf Basis variabler Verzinsung resultieren Zinsänderungsrisiken. Der jeweils zugrunde liegende kurzfristige Zinssatz bei den Finanzierungen besteht aus dem Referenzzinssatz €STR (Euro Short-Term Rate) bzw. Euribor zuzüglich einer Kreditmarge. Die Folgen möglicher Zinsschwankungen werden weiterhin als moderat bewertet.

Die vorgenannten Risiken werden insgesamt als mittleres Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Investitionsrisiken. Vor Investitionsentscheidungen über Sachanlagen werden potenzielle Chancen und Risiken detailliert analysiert. Die Entscheidungsprozesse sind genau festgelegt und beziehen alle relevanten Fachgebiete ein. Ein umfassendes Projektcontrolling trägt zu einer erfolgreichen Projektsteuerung bei und minimiert mögliche Risiken.

Dieses Risiko wird zusammenfassend als mittleres Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

IT-Risiken. Bei der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe genießt die IT-Sicherheit und das IT-Risikomanagement höchste Priorität. Mit dem kontinuierlichem Wachstum sowie der Integration der GEHE-Gruppe in den Alliance Healthcare Deutschland Konzern wurden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von IT-Systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Auch die interne und externe Kommunikation der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wird in weiten Teilen über IT-Systeme geregelt. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall der IT-Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Um diese Risiken zu minimieren, hat die IT-Abteilung der Alliance Healthcare Deutschland GmbH Maßnahmen und Prozesse entwickelt, die auch auf Tochterunternehmen adaptiert werden. Eine IT-Sicherheitsrichtlinie soll zudem die Mitarbeiter für den sicheren Umgang mit Unternehmensinformationen sensibilisieren. Darüber hinaus wurden technische Vorkehrungen wie Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne entwickelt. Datenverschlüsselungen, Firewalls und Zugriffsrechte verhindern den unerwünschten Zugriff auf die Daten der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe.

Dieses Risiko wird als mittleres/hohes Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Personalrisiken. Für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe spielen die Mitarbeitenden die zentrale Rolle. Daher sind die langfristige Bindung des Personals an das Unternehmen, eine hohe Motivation und eine positive Unternehmenskultur wichtige Faktoren für unseren Geschäftserfolg.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist eine fundierte Nachfolgeplanung der Garant für die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Daher wird an diesem Thema gearbeitet.

Dieses Risiko wird als geringes/mittleres Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Integrationsrisiken. Die Integration der am 1. November 2020 übernommenen GEHE Gruppe ist noch nicht abgeschlossen und birgt das Risiko, dass die erhofften Synergieeffekte nicht erreicht werden. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe hat ein Integrations- bzw. Projektteam, das sich nur mit den Integrationsmaßnahmen befasst und damit eng an den Abläufen und Prozessen arbeitet, um die geplanten Synergieeffekte zu erreichen.

Dieses Risiko wird als geringes und im Zeitablauf der Integration immer weiter sinkendes Risiko für die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe eingestuft.

Gesamtaussage zur Risikolage

Obwohl die Anzahl der gemeldeten Risiken die der konkreten Chancen übersteigt, schätzt die Geschäftsführung der Alliance Healthcare Deutschland GmbH die Verteilung von Risiken und Chancen als ausgewogen ein.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikosituation der Alliance Healthcare Deutschland GmbH und ihrer Tochtergesellschaften hinsichtlich der relativen Bedeutung der Risikofelder nicht verändert. Neben den weiterhin im Fokus stehenden Umfeld- und Branchenrisiken sowie den konjunkturellen Risiken erlangen die IT-Risiken zunehmend an Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Risikosteuerungsinstrumente hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit zu einer für den Konzern bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken an Bedeutung gewinnen. Organisatorisch hat das Unternehmen durch eine konzernweite Risikoberichterstattung Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen zu erkennen und hierauf adäquat reagieren zu können.

E. Prognosebericht

Zur Erhöhung der Renditen und zur Abfederung der Risiken des Kerngeschäftes wird die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe auch weiterhin die bisher verfolgte Strategie der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in Wachstumsmärkte und in neue Geschäftsfelder umsetzen und voranbringen, z.B. die Umsetzung des E-Rezeptes sowie der Einstieg in den Cannabis Handel. Dabei steht der deutsche Markt auch weiterhin im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wird ihre Konzern-Serviceleistungen gebündelt unter den zwei Marken (AHD und GEHE) jetzt noch intensiver und fokussierter deutschlandweit für die Hersteller von Medikamenten und Gesundheitsprodukten wie auch für die Apotheken in den kommenden Jahren deutlich ausdehnen. Ein starker Fokus wird hierbei insbesondere auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit von nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (nicht apothekenpflichtige Ware) und damit auf einem verbesserten Produktmix liegen.

Ein weiteres Beispiel für besondere Serviceleistungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ist das "Alphega" und "gesund leben" Apotheken-Kooperationskonzept. Mit "Alphega" und "gesund leben" verfügt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe über wichtige Apothekenkooperationen in Deutschland. Das Leistungsangebot der Kooperation innerhalb der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe wurde unter Beibehaltung der beiden Marken bereits harmonisiert. Durch erweiterte Angebote und Serviceleistungen der Kooperation sollen zusätzliche Erträge erzielt werden, die die Zukunftsfähigkeit der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe sichern. Um dies zu erreichen, baut die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe ihre Geschäftstätigkeit in Deutschland wesentlich in zwei Richtungen aus:

- Serviceleistungen für die Industrie: Über die Distribution von Apothekenprodukten hinaus stellt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe Gesundheitsunternehmen neue Angebote in den Bereichen Logistik, Vertrieb und Vermarktung sowie Informationsmanagement zur Verfügung.
- Serviceleistungen für Apotheken: Über die Belieferung mit Medikamenten hinaus entwickelt die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe neue Produktangebote und Leistungen, die den selbstständigen Apotheken neue Ertragsquellen bieten, mit denen sie sich in ihrem lokalen Umfeld hervorheben und neue Kunden gewinnen können.

Mittelfristig sollen durch das weitere Zusammenführen der deutschen Pharmagroßhandels-Aktivitäten von Alliance Healthcare Deutschland mit GEHE sowie den neuen Geschäftstätigkeiten respektive weitere gezielte Kooperationen in Deutschland ein wesentlicher Beitrag zum Rohertrag erwirtschaftet werden. Gleichzeitig werden die eingeleiteten Struktur- und Integrationsmaßnahmen im Bereich Vertrieb, in den Betrieben sowie der Verwaltung zu weiteren Effizienzsteigerungen führen. So zeigen sich bereits Effekte beim Personalaufwand, bei Tourenplanungen und in den betrieblichen Prozessen und Abläufen. Ferner wurden im Geschäftsjahr die Anzahl an Standorten von im Vorjahr 33 Standorten auf im Geschäftsjahr 31 Standorte optimiert. Auch im Bereich betrieblicher IT laufen zurzeit Projekte, mit dem Ziel einer verbesserten Warenlagersteuerung und harmonisierter ERP Systeme.

Die Kernleistungen des Unternehmens bleiben auch in Zukunft der Pharmagroßhandel mit seiner leistungsfähigen Infrastruktur und ausgefeilten Mikrologistik sowie die gewachsene Marktnähe der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe. Diese Vorteile verbinden sich mit den Erfahrungen und Kompetenzen unseres obersten Mutterunternehmens Walgreens Boots Alliance. Durch die Adaption weltweit erfolgreicher Konzepte und Serviceleistungen für den deutschen Markt erhofft sich die Alliance Healthcare Deutschland Gruppe weiterhin interessante Impulse. Durch die Zusammenführung und Verschmelzung der deutschen Pharmagroßhandels-Aktivitäten mit der GEHE Pharma Handel GmbH werden sich diese Impulse weiter skalieren und potenzieren, folglich werden sich auch die Marktanteile in Deutschland weiter erhöhen.



Gesamtaussage

Auf Grundlage der zum 1. November 2020 erfolgten Akquisition der GEHE-Gruppe sowie der damit verbundenen Zusammenführung der deutschen Pharmagroßhandels-Aktivitäten hat der Alliance Healthcare Deutschland Konzern das Pharmagroßhandelsgeschäft im deutschen Markt gestärkt und für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die Akquisition und die derzeit stattfindende Hebung von Synergieeffekten (bspw. Kosteneinsparungseffekte sowie Größendegressionseffekte) durch den Zusammenschluss ist es der Alliance Healthcare Deutschland GmbH gelungen einen leistungsstarken Konzern aufzubauen, von dem der deutsche Gesundheitsmarkt - Apotheken, Hersteller sowie Patienten - profitieren. In Anbetracht der künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen möchte der Alliance Healthcare Deutschland Konzern die heilberufliche Stellung des Apothekers stärken, für den Großhandelsbereich innovative Dienstleistungen für Apotheken und Hersteller in Deutschland weiterentwickeln und Mehrwerte für Patienten schaffen.

Gleichzeitig soll die Wettbewerbsfähigkeit des Geschäfts im Konzern gestärkt, die Qualität des Kundenservices gesichert, bessere Lösungen für die Kunden angeboten und effiziente Liefermöglichkeiten sichergestellt werden. Darüber hinaus sollen Skaleneffekte im deutschen Pharmagroßhandel und Kosteneinsparungen erzielt sowie die Digitalisierung vorangetrieben werden. Mit der Integration der GEHE-Gruppe in den AHD Konzern wurde seit dem Zeitpunkt der Akquisition der GEHE Gruppe begonnen und befindet sich in der Weiterentwicklung.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat insbesondere durch die Akquisition der GEHE-Gruppe zum 1. November 2020 sowie der anschließenden bisher erfolgten Konsolidierung wesentliche Schritte vollzogen, um ihr Geschäftsmodell zu erweitern. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH ist somit gut aufgestellt. Wir sind zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Pharmagroßhandel gut nutzen zu können.

Durch die weitere Integration der GEHE-Gruppe erwarten wir eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alliance Healthcare Deutschland GmbH sowie auch des Alliance Healthcare Konzerns. Im Geschäftsjahr wurde die Zahl der Standorte auf insgesamt 31 reduziert; somit verfügt der Konzern unter den zwei Marken über ein dichtes, flächendeckendes Distributionsnetz in Deutschland. So gewährleisten wir den flächendeckenden Vertrieb und Marktzugang für alle Arzneimittel und apothekengängigen Produkte. Dadurch sind die Leistungen der Alliance Healthcare Deutschland Gruppe für die Gesundheits- und Pharmaindustrie sowie für die Apotheken jederzeit schnell verfügbar.

Die derzeitigen Planungen unter Berücksichtigung der weiter anhaltenden Integration der GEHE-Gruppe in den Konzern gehen von einem Konzernumsatz der Alliance Healthcare Deutschland GmbH in Höhe von Mrd. EUR 10,6 für das Geschäftsjahr 2023/24 und Mrd. EUR 10,7 für das Geschäftsjahr 2024/25 gemäß steigendem Marktwachstum aus. Des Weiteren gehen wir in der Planung von einer gleichbleibenden prozentualen Rohertragsmarge für die Geschäftsjahre 2023/24 und 2024/2025 aus.

Im Zuge des weiteren Konsolidierungs- und Integrationsprozesses der GEHE-Gruppe in den Konzern erwarten wir eine leichte Verbesserung des bereinigten Betriebsergebnisses (EBIT), konsolidiert um gegebenenfalls eintretende Sondereffekte) gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23. Treiber werden hierbei insbesondere positive Synergieeffekte sowie ein optimiertes Kostenmanagement sein. Die unverändert dynamische Nachfragentwicklung und eine positive Rohertragsentwicklung tragen zum organischen Ergebniswachstum bei. Derzeit absehbare Kosteneinflüsse wie z.B. weiterhin hohe Energiekosten sowie ein weiterhin hohes Niveau der Inflation wurden berücksichtigt. Nicht absehbare Sondereffekte können hierbei jedoch das betriebliche Ergebnis beeinflussen. Der Bau eines neuen hochmodernen Logistikzentrums in Erlangen ist in Umsetzung. Von dort sollen zukünftig die Geschäfte von zwei bestehenden Standorten (beide in Nürnberg) bedient werden.

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um Mio. EUR 70,0 erhöht und beläuft sich nun auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 630,0). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2024 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 638,7 (Vorjahr: Mio. EUR 594,7) und ist somit um Mio. EUR 44,0 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der erweiterte und verlängerte Factoringvertrag führt insgesamt dazu, dass der Business Free Cash Flow im kommenden Geschäftsjahr weiterhin positiv sein wird. Unser erklärtes Ziel ist es, an unserer soliden Liquiditätspolitik festzuhalten.

Für die Geschäftsjahre 2023/24 und 2024/25 gehen die Planungen von einem Umsatz der Alliance Healthcare Deutschland GmbH in Höhe von Mrd. EUR 10,6 und Mrd. EUR 10,7 aus. In den kommenden zwei Geschäftsjahren erwartet die Mutter-gesellschaft/Gesellschaftsführung durch die im Zusammenschluss mit der GEHE-Gruppe weiter gesteigerten Marktanteile, Maßnahmen des Produktmixes bei gleichbleibender prozentualer Rohertragsmarge sowie die Hebung von Synergieeffekten/Effizienzsteigerungen ein ebenfalls moderat steigendes, um Sondereffekte bereinigtes, betriebliches Ergebnis (EBIT).

Eine wohl nur langsame Erholung der Wirtschaft im 3. und 4. Quartal des Jahres 2023 wird dazu führen, dass die deutsche Wirtschaft auch im Gesamtjahr 2023 insgesamt wohl leicht schrumpfen wird. Preissteigerungen haben die Haushalte Kaufkraft gekostet, was den privaten Konsum dämpft, der rund die Hälfte der Wirtschaftsleistung ausmacht. Der Staatskonsum ist deutlich zurückgegangen, nachdem die Corona Maßnahmen weggefallen sind. Nachwehen der Energiekrise sowie die straffe Geldpolitik haben der deutschen Wirtschaft stärker zugesetzt als zunächst erwartet. Auch wenn sich die Energieversorgungslage in Deutschland vorerst entspannt hat, ist die Energiekrise derzeit noch nicht überwunden. Dazu kommen Belastungen durch Arbeitskräftemangel und Lieferengpässe. Kurzfristig bleibt der inflationsbedingte Kaufkraftverlust der zentrale Belastungsfaktor für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Zur Stabilisierung der Gesundheitsausgaben wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKVFinStG) verabschiedet. Neben den schwierigen Rahmenbedingungen in Deutschland führt das GKVFinStG zu unmittelbaren Mehrbelastungen für Hersteller und Apotheken und damit auch zu finanziellem Druck für den Pharmagroßhandel und damit den Alliance Healthcare Deutschland Konzern.

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft dürfte in der zweiten Jahreshälfte mit regionalen Unterschieden international insgesamt eher verhalten bleiben. Trotz weiterhin rückläufiger monatlicher Inflationsraten ist vielerorts mit überdurchschnittlich hoher Inflation zu rechnen, die eine anhaltende restriktive Geldpolitik wichtiger Notenbanken zur Folge haben wird. Diese Entwicklungen dürften Konsumenten und Unternehmen weiterhin belasten und das Wirtschaftswachstum entsprechend schwächen. Die geopolitischen Unwägbarkeiten

bleiben weiterhin ein Unsicherheitsfaktor. Dagegen sollten sich die Energiepreise als auch die weltweiten Lieferkettschwierigkeiten im weiteren Jahresverlauf und auch im Durchschnitt des Jahres 2023 auf einem niedrigeren Niveau bewegen als im Vorjahr. Für den Alliance Healthcare Deutschland Konzern gehen wir im Zusammenhang mit dem weiteren Verlauf/Auslauf der Pandemie von abnehmenden Sondereinflüssen aus. Im Gegensatz dazu erwarten wir, dass die weniger strikten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung sich weiter positiv auf die Entwicklung des Arzneimittelmarktes auswirken werden.

Frankfurt am Main, den 23. November 2023

Alliance Healthcare Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Aline Seifert

Marco Kerschen

Bilanz der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr zum 31. August 2023

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.08.2023	31.08.2022
A			
ANLAGEVERMÖGEN			
I.	(3)	14.916	7.225
Immaterielle Vermögensgegenstände			
II.	(3)	73.665	51.030
Sachanlagen			
III.	(4)	4.943	282.921
Finanzanlagen			
		93.524	341.176
Summe Anlagevermögen			
B			
UMLAUFVERMÖGEN			
I.	(5)	682.878	308.513
Vorräte			
II.	(6)	582.425	93.581
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
III.		1.953	2.116
Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.267.256	404.210
Summe Umlaufvermögen			
C		2.706	564
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.363.486	745.950
Bilanzsumme			

PASSIVA

in TEUR	31.08.2023	Anhang	31.08.2022
A		(7)	
EIGENKAPITAL			
I.			
Gezeichnetes Kapital	32.035		32.035
Erworbene eigene Anteile	-6.733		-4.808
Ausgegebenes Kapital	25.302		27.227
II.			
Kapitalrücklage	203.697		203.697
III.			
Gewinnrücklagen	152.102		216.482
IV.			
Verlustvortrag	-93.674		-42.870
V.			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	149.088		-50.804
Summe Eigenkapital	436.515		353.732
B		(8)	
RÜCKSTELLUNGEN			
I.			
Rückstellungen für Pensionen	246.861		98.639
2.			
Steuerrückstellungen	65.770		321
3.			
Sonstige Rückstellungen	70.412		47.683
Summe Rückstellungen	383.043		146.643
C		(9)	
VERBINDLICHKEITEN			
I.			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52		24
2.			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.538		0
3.			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487.215		182.148
4.			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.716		61.701
5.			
Sonstige Verbindlichkeiten	3.407		1.702
Summe Verbindlichkeiten	543.928		245.575
Bilanzsumme	1.363.486		745.950

Gewinn- und Verlustrechnung der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023

in TEUR	Anhang	01.09.2022 bis 31.08.2023	01.09.2021 bis 31.08.2022
1. Umsatzerlöse	(11)	10.536.014	4.491.089

in TEUR	Anhang	01.09.2022 bis 31.08.2023	01.09.2021 bis 31.08.2022
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)	357	286
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	196.255	12.049
4. Materialaufwand	(14)	-10.236.077	-4.369.047
5. Personalaufwand	(15)	-179.607	-102.707
6. Abschreibungen	(16)	-11.026	-5.498
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-120.971	-55.417
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		184.945	-29.245
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(18)	41.998	3.153
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(19)	0	-20.662
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(20)	360	177
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-12.037	-3.790
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-65.769	0
Ergebnis nach Steuern		149.497	-50.367
13. Sonstige Steuern		-409	-437
Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)		149.088	-50.804

Anhang der Alliance Healthcare Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023

1 | Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, (im Folgenden auch "AHD" genannt), (eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119985) vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023.

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 27. April 2023 (Notarieller Vertrag vom 27. April 2023 des Notars Dr. Gerrit Wenz UVZ-Nr. W 658/2023) sowie den Zustimmungsbeschlüssen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tage mit der GEHE Pharma Handel GmbH (übertragender Rechtsträger, ursprüngliche Tochtergesellschaft) mit Sitz in Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 14591) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers (Alliance Healthcare GmbH) ist am 3. Juli 2023 erfolgt. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis mit Wirkung zum 1. September 2022 (Verschmelzungssichttag) unter Anwendung der §§ 2 Nr. 1, 4 ff., 46 ff. UmwG durch Übertragung des Vermögens als Ganzes auf die Alliance Healthcare Deutschland GmbH. Eine Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens entfällt, da sich die Anteile an der übertragenden Gesellschaft (GEHE Pharma Handel GmbH, im Folgenden auch "GEHE" genannt) in der Hand der übernehmenden Gesellschaft (Alliance Healthcare Deutschland GmbH) befinden. Die Zugänge aus der Verschmelzung wurden gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten übernommen.



Durch die Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung eingeschränkt. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden entsprechend IDW RS HFA 39 in Verbindung mit IDW RS HFA 44 zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzende Angaben in den Anhang aufgenommen. Nachfolgend werden die Vorjahresvergleichszahlen in der Form angegeben, als ob bereits im Vorjahr die Verschmelzung der GEHE Pharma Handel GmbH mit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH stattgefunden hätte (Pro-Forma Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2021/2022).

Bilanz in TEUR		Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro Forma 31.08.2022
A	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	14.916	7.225	8.692
II.	Sachanlagen	73.665	51.030	97.596
III.	Finanzanlagen	4.943	282.921	6.452
	Summe Anlagevermögen	93.524	341.176	112.740
B	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	682.878	308.513	703.756
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	582.425	93.581	345.280
III.	Guthaben bei Kreditinstituten	1.953	2.116	2.116
	Summe Umlaufvermögen	1.267.256	404.210	1.051.151
C	Rechnungsabgrenzungsposten	2.706	564	2.257
	BILANZSUMME	1.363.486	745.950	1.166.148
A	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.302	27.227	27.227
II.	Kapitalrücklage	203.697	203.697	203.697
III.	Gewinnrücklagen	152.102	216.482	216.482
IV.	Verlustvortrag	-93.674	-42.870	-42.870
V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	149.088	-50.804	-57.785 ¹⁾
	Summe Eigenkapital	436.515	353.732	346.751 ¹⁾
B	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	2.073
C	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen	246.861	98.639	234.729
2.	Steuerrückstellungen	65.770	321	321
3.	Sonstige Rückstellungen	70.412	47.683	79.375
	Summe Rückstellungen	383.043	146.643	314.425
D	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52	24	24
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.538	0	13.235

Bilanz in TEUR		Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro Forma 31.08.2022
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487.215	182.148	449.481
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Untern.	43.716	61.701	38.101
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.407	1.702	2.058
	Summe Verbindlichkeiten	543.928	245.575	502.899
	BILANZSUMME	1.363.486	745.950	1.166.148
Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR		Ist 01.09.2022 - 31.08.2023	Ist 01.09.2021 - 31.08.2022	Pro Forma 01.09.2021 - 31.08.2022
1.	Umsatzerlöse	10.536.014	4.491.089	10.088.639
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	357	286	302
3.	Sonstige betriebliche Erträge	196.255	12.049	10.747
4.	Materialaufwand	-10.236.077	-4.369.047	-9.803.190
5.	Personalaufwand	-179.607	-102.707	-195.596
6.	Abschreibungen	-11.026	-5.498	-12.879
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-120.971	-55.417	-139.815 ²⁾
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		184.945	-29.245	-51.792
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	41.998	3.153	6.431
9.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-20.662	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	177	819
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.037	-3.790	-12.806
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-65.769	0	0
	Ergebnis nach Steuern	149.497	-50.367	-57.348
13.	Sonstige Steuern	-409	-437	-437
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	149.088	-50.804	-57.785 ²⁾

¹⁾ Jahresfehlbetrag und Eigenkapital weichen aufgrund des Verschmelzungsverlustes in Höhe von TEUR 6.981 gegenüber der Ist-Spalte Vorjahr ab

²⁾ Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten den Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 6.981 so dass die Abweichung im Jahresfehlbetrag zu Ist 2022 aus dem Verschmelzungsverlust resultiert

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und der Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

2 | Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Selbst geschaffene immaterielle Werte des Anlagevermögens (Software) werden in Höhe der Entwicklungskosten aktiviert. Die Höhe der Entwicklungskosten beinhaltet die anteilig allokierten Gehälter der für die Entwicklung eingesetzten Mitarbeiter zuzüglich angemessener Teile der Gemeinkosten, wie z.B. IT Kosten, und des Wertverzehrs des Anlagevermögens. Die Abschreibung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt linear. Forschungskosten fallen bei der Gesellschaft nicht an.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Werte des Anlagevermögens (insbesondere Software und Lizenzen) werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten werden sowohl Material- und Fertigungseinzelkosten als auch angemessene Anteile von Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bis EUR 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten über EUR 250,00, aber nicht über EUR 1.000,00, wird ein Sammelposten gebildet, der beginnend im Geschäftsjahr der Bildung über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, das nicht abnutzbare Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge werden pro rata temporis erfasst und die Abschreibungen erfolgen linear. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Entfällt der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die angemessene Abschreibungshöhe wurde durch die Ermittlung der zugrunde liegenden Nutzungsdauer festgelegt. Dabei werden die steuerrechtlichen AfA-Tabellen zu Grunde gelegt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegt.

Die angewandten Nutzungsdauern liegen in den folgenden Bandbreiten:

Anlage	Nutzungsdauern in Jahren
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 8
Engeltlich erworbene immaterielle Werte des Anlagevermögens	3 bis 8
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Vorräte werden mit ihren Einzel-Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungskostennebenkosten und abzüglich Abschaffungskostenminderungen angesetzt und falls erforderlich zum niedrigeren Tagespreis am Bilanzstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips, d.h. Abschreibung auf die niedrigeren Wiederbeschaffungskosten sowie verlustfreie Bewertung vom Absatzmarkt, bewertet. Zur Abdeckung von Lagerisiken bei Handelswaren werden Bewertungsabschläge auf Basis von Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen vorgenommen.

Forderungen werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Kurzfristige Forderungen in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.



Liquide Mittel werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise liquide Mittel in Fremdwährung zum Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß der Anwartschaftsbarwertmethode nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde zum 31. August 2023 der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,81 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank verwendet. Der Unterschiedsbetrag des Ansatzes der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatzes von zehn statt sieben Geschäftsjahren wird ermittelt und unter Punkt 8 des Anhangs erläutert. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 HGB, wonach Rückstellungen zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen sind. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen berücksichtigt werden. Als langfristige Trendannahmen wurden der Einkommensrendrend mit 4,0 Prozent (ehemals GEHE Pensionsverpflichtung) und 3,0 Prozent (AHD Pensionsverpflichtung), der Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung mit 4,0 Prozent bzw. 3,0 Prozent und der Rententrend mit 2,1 Prozent bewertet. Um die Entwicklung der Inflation im Geschäftsjahr abzubilden wurde der Rententrend einmalig mit 6,0 Prozent bei der AHD und Rückstand an den VPI bei GEHE zusätzlich zugrunde gelegt. Zinsänderungen werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Der aus der Umstellung aufgrund der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erzielte Anpassungseffekt wurde zu 1/14 entsprechend der Erleichterungsvorschrift des Art. 67 Abs. 1 EGHGB bilanziert. Die Zuführung betrug im Geschäftsjahr TEUR 1.873 (im Vorjahr TEUR 841, Pro-Forma: TEUR 1.873).

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungsansprüche) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und beinhaltet die bis zum 31. August 2023 gezahlten Versicherungsbeiträge zzgl. ggf. vorhandener Überschussanteile.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende kurzfristige Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen ermittelt und miteinander saldiert. Temporäre Differenzen bestehen im Wesentlichen im Anlagevermögen, in den Vorräten, in den Pensions- sowie anderen kurzfristigen Rückstellungen. Die die passiven latenten Steuern übersteigenden aktiven latenten Steuern wurden gemäß des Wahlrechts nach § 274 Absatz 1 HGB nicht gebildet.

3 | Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Auf Grundlage der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung der GEHE Pharma Handel GmbH sowie der Anwachsung der GEHE Immobilien GmbH & Co. KG auf die AHD resultieren Zugänge (Restbuchwerte) in Höhe von insgesamt TEUR 51.193 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Zugänge zu den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau der immateriellen Vermögensgegenstände stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA sowie der Harmonisierung der IT im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen.

Im Geschäftsjahr wurden Grundstücke und Gebäude einzelner Standorte verkauft und anschließend unmittelbar wieder zurückgeleast (Sale & Lease back). Hieraus resultieren insbesondere die hohen Abgänge bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken im Geschäftsjahr.

Die Zugänge im Geschäftsjahr bei den Sachanlagen betreffen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 16.745 sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 8.572. In den Anzahlungen und Anlagen im Bau stehen insbesondere im Zusammenhang mit Maßnahmen und Projekten der Erweiterung, Ein- und Umbauten einzelner Standorte. Wesentliche Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen insbesondere die Erweiterung der Lagertechnik einzelner Standorte, Beschaffung von IT Hardware sowie Erweiterungen der technischen Infrastruktur einzelner Standorte.

Unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips wurden bei den Gebäuden (Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken) im Vorjahr Zuschreibungen in Höhe von TEUR 1.539 vorgenommen. Im Geschäftsjahr ergab sich kein Zuschreibungsbedarf.

4 | Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro-Forma 31.08.2022
GEHE Pharma Handel GmbH ¹⁾	0	279.586	0
GEHE Immobilien GmbH & Co. KG	0	1.845	1.845
CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH	1.050	800	800
vitasco GmbH	330	330	330
GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH ¹⁾	0	226	226
GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH	100	100	100
AS Logistik GmbH	33	33	33
ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH	1.267	0	1.041
Ancavion GmbH, Weiterstadt ¹⁾	0	0	250
ANZAG Rostock Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH	0	25	0
Skills in Healthcare GmbH Deutschland	0	0	0
	2.780	282.921	4.625
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
TIRES Beteiligungs GmbH & Co. KG Vermietungs-KG	2.163	0	1.827
Summe	4.943	282.921	6.452

¹⁾ Pro-Forma wurde die Verschmelzung GEHE Pharma Handel GmbH mit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 sind folgende Verschmelzungen/Anwachungen erfolgt, dabei wurden die Zugänge aus den Verschmelzungen gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten übernommen sowie die Vermögensgegenstände und Schulden aus den Anwachsungen ebenfalls zu Buchwerten übernommen:

Mit Verschmelzungssichttag zum 1. September 2022 wurde die GEHE Pharma Handel GmbH Stuttgart (übertragende Gesellschaft) mit der Alliance Healthcare Deutschland GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen. Aus der Verschmelzung entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 6.981. Der Verschmelzungsverlust wird unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Mit Verschmelzungssichttag zum 1. September 2022 wurde die Ancavion GmbH mit Sitz in Weiterstadt (übertragende Gesellschaft) mit der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen.

Ebenfalls mit Verschmelzungsstichtag zum 1. September 2022 wurde die GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Stuttgart (übertragende Gesellschaft) mit der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen. Des Weiteren ist im Geschäftsjahr die MATIS Immobilien OHG auf der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH angewachsen.

Mit Ablauf des 26. April 2023 ist die Komplementärin der GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Stuttgart aus der GEHE Immobilien GmbH & Co. KG, die GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Stuttgart aus der GEHE Immobilien GmbH & Co. KG ausgeschieden. Die Gesellschaft wurde durch den Austritt der Komplementärin ohne Liquidation unter Anwachsung ihrer sämtlichen Vermögenswerte bei der Kommanditistin (Alliance Healthcare Deutschland GmbH) aufgelöst. Aus der Anwachsung entstand ein Ertrag in Höhe von TEUR 159. Der Ertrag wird unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden die Tochtergesellschaften Skills in Healthcare GmbH Deutschland und ANZAG Rostock Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH mit Wirkung zum 1. September 2021 bzw. 1. Januar 2022 auf die AHD verschmolzen. Aus der Verschmelzung entstand ein Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 6.676. Der Verschmelzungsverlust wurde im Vorjahr unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz stellt sich zum 31. August 2023 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Inland			
Verbundene Unternehmen			
CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH, Frankfurt am Main ^{1,2}	100	25.500	1.772
GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH, Frankfurt am Main ¹	100	104	928
vitasco GmbH, Frankfurt am Main	100	1.150	330
AS Logistik GmbH, Frankfurt am Main ¹	100	29	1.638
ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH ^{1,3,4} , Stuttgart	100	1.041	37.695

¹ Zwischen der Gesellschaft und der Alliance Healthcare Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (der Ausweis des Jahresergebnisses erfolgt vor Gewinnabführung).

² Mit Verschmelzungsstichtag zum 1. September 2022 wurde die Ancavion GmbH mit Sitz in Weiterstadt (übertragende Gesellschaft) mit der CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen.

³ Mit Verschmelzungsstichtag zum 1. September 2022 wurde die GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Stuttgart (übertragende Gesellschaft) mit der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH mit Sitz in Stuttgart GmbH (übernehmende Gesellschaft) im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme verschmolzen.

⁴ Im Rahmen der Verschmelzung der GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH mit der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH ist die Matis Immobilien OHG gleichzeitig auf die ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH angewachsen. Im Vorjahr wurde die Gesellschaft unmittelbar noch zu 5,1% von der GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH und zu 94,9% von der ABG Apotheken-Beratungsgesellschaft mbH gehalten.

5 | Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro-Forma 31.08.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	556	335	691
Waren	682.322	308.178	703.065

in TEUR	Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro-Forma 31.08.2022
Summe	682.878	308.513	703.756

Das Vorratsvermögen ist im abgeschlossenen Geschäftsjahr um TEUR 374.365 (Pro-Forma: um TEUR 20.878 gefallen) gestiegen, was im direkten Zusammenhang mit dem höheren Umsatzniveau steht. Im Vergleich zu Pro-Forma ist das Vorratsvermögen insbesondere bedingt durch Optimierung und Konsolidierungseffekte des Working Capital im Geschäftsjahr auf einem niedrigeren Niveau.

Ferner wurde auf den Stichtag eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

6 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro-Forma 31.08.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	289.824	66.408	296.221
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	11.324
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	242.865	7.357	7.369
davon gegen die Gesellschafterin	0	0	0
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	49.736	19.816	41.690
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	1	22	22
Summe	582.425	93.581	345.280

Seit 2019 besteht ein Factoringvertrag mit der PB Factoring GmbH. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um Mio. EUR 70,0 erhöht und beläuft sich nun auf Mio. EUR 700,0 (Vorjahr: Mio. EUR 630,0 für AHD und GEHE zusammen). Die Laufzeit wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 2024 verlängert. Der unter diesem Factoringvertrag zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres verkaufte Betrag an Forderungen beläuft sich auf Mio. EUR 638,7 (Vorjahr: Mio. EUR 347,4; Pro-Forma: Mio. EUR 594,7).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus dem Cash Pool in Höhe von Mio. EUR 236,2 (im Vorjahr: Mio. EUR 6,0, Pro-Forma: Mio. EUR 6,0)

Die Berechnung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 37,5 (im Vorjahr: Mio. EUR 1,3; Pro-Forma: Mio. EUR 39,1) erfolgt auf Basis von Bonitätsindizes. Es fließen kundenspezifische Merkmale in Form von unterschiedlich gewichteten Parametern wie beispielsweise Überschreitung der Forderungsfälligkeit, Zahlungsart, Dauer der Geschäftsbeziehung, Vorhandensein kreditrisikofoller Posten und mögliche Insolvenz ein, die sich numerisch bewertet in einem Bonitätsindexwert niederschlagen. Die Risikoklassen der Vorjahre wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Mio. EUR 242,9; im Vorjahr Mio. EUR 7,4; Pro-Forma Mio. EUR 7,4) enthalten wie im Vorjahr sonstige Forderungen aus dem Cash-Pooling. Seit Januar 2015 verfügt die Alliance Healthcare Deutschland GmbH über eine konzerninterne Finanzierungsvereinbarung. Diese wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr geändert. Diese Finanzierungsvereinbarung mit der Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) beläuft sich auf Mio. EUR 270,0 (Vorjahr Mio. EUR 270,0) und gilt bis auf weiteres. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen (Cash Pool) unter dieser Finanzierungslinie in Höhe von Mio. EUR 236,2 (Vorjahr: Forderungen in Höhe von Mio. EUR 6,0; Pro-Forma: Mio. EUR 6,0). Die Weybright FSA Limited (vormals WBA Financial Services Ltd.) ist eine Tochtergesellschaft des übergeordneten Konzerns der Walgreens Boots Alliance Inc., Deerfield (Illinois)/Vereinigte Staaten von Amerika.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind hauptsächlich Forderungen aufgrund von Sicherheitseinbehalten gegen Factoringgesellschaften (Mio. EUR 31,9; Vorjahr Mio. EUR 17,4; Pro-Forma Mio. EUR 29,8) enthalten.

7 | Eigenkapital

Das Stammkapital der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, gekürzt um eigene Anteile (6.733.147; im Vorjahr 4.808.190), beträgt TEUR 25.302 (Vorjahr: TEUR 27.227). Es ist eingeteilt in 25.302.143 Geschäftsanteile zu nominal je EUR 1. Mit Wirkung zum 31. Januar 2022 (Vorjahr) hat die Alliance Healthcare Deutschland Holdings 1 GmbH die seit dem 1. November 2020 von McKesson Europe AG gehaltenen Geschäftsanteile zurückgekauft. Die Zahl ihrer Anteile hat sich damit im Vorjahr von 17.134.013 auf 25.302.143 erhöht. Die WBA Investments UK Ltd hielt bis Ende August 2023 1.924.957 Geschäftsanteile. Der Nennbetrag beträgt jeweils EUR 1.

Im Geschäftsjahr hat die Alliance Healthcare Deutschland GmbH von der WBA Investments UK Ltd gehaltenen 1.924.957 eigene Geschäftsanteile zurückgekauft. Somit hält die AHD jetzt von den insgesamt 32.035.290 Geschäftsanteilen an der Alliance Healthcare Deutschland GmbH insgesamt 6.733.147 Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 6.733.147, dies entspricht 21,01 Prozent am Stammkapital der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten aus eigenen Geschäftsanteilen der GmbH - und somit auch das Stimmrecht der Alliance Healthcare Deutschland GmbH - ruhen.

Die restlichen Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von EUR 25.302.143 werden von der Alliance Healthcare Deutschland Holdings 1 GmbH gehalten.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 203.697 (Vorjahr: TEUR 203.697) beinhaltet unter anderem Agios aus Kapitalerhöhungen und Agio ähnliche Zuzahlungen der Gesellschafter.

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf TEUR 152.102 (Vorjahr: TEUR 216.482). Insbesondere durch den Erwerb eigener Anteile von der WBA Investments UK Ltd wurde der den Nominalwert übersteigende Teil des Geschäftsanteils in Höhe von TEUR 64.356 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

8 | Rückstellungen

in TEUR	Ist 31.08.2023	Ist 31.08.2022	Pro-Forma 31.08.2022
Rückstellungen für Pensionen	246.861	98.639	234.729
Steuerrückstellungen	65.770	321	321
Sonstige Rückstellungen	70.412	47.683	79.375
Summe	383.043	146.643	314.425

Zu den Rückstellungen für Pensionen verweisen wir auf die Ausführungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre bewertet. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz mit einem durchschnittlichen Marktzins von sieben Jahren beträgt TEUR 8.034 (Vorjahr: TEUR 6.309), d.h. die Rückstellung ist um TEUR 8.034 niedriger.

Rückstellungen für Pensionen wurden im folgenden Umfang mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersversorgungs- oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen bestimmt und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, verrechnet:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	21.427
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	9.993
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherung	9.993

Der Betrag der Unterdeckung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 67 Abs. 2 EGHGB beläuft sich am 31. August 2023 auf TEUR 1.873 (Vorjahr: TEUR 841).

Im folgenden Umfang wurden Aufwendungen und Erträge verrechnet:

	TEUR
Personalaufwand	-14.114
Versorgungszahlungen	7.160
Personalaufwandskomponente	-6.954
Zinsaufwand	-3.164
Ertrag aus dem Deckungsvermögen	215
Zinsaufwandskomponente	-2.949

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 70.412 (Vorjahr: TEUR 47.683; Pro-Forma: TEUR 79.375) betreffen mit TEUR 37.749 (Vorjahr: TEUR 34.014; Pro-Forma: TEUR 48.745) Rückstellungen für Restrukturierungen/Integrationskosten der Standorte. Gegenüber Mitarbeitern (Weihnachtsgeld, Resturlaub, Urlaubsgeld sowie Überstunden) sind Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9.347 sowie Ergebnisbeteiligungen in Höhe von TEUR 3.688 zurückgestellt. Weitere Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 1.093, für Berufsgenossenschaft und Pensionssicherungsverein in Höhe von TEUR 605 sowie Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von TEUR 1.265 gebildet.

9 | Verbindlichkeiten

in TEUR	Ist 31.08.2023 Gesamtbetrag	Ist 31.08.2022 Gesamtbetrag	Pro-Forma 31.08.2022 Gesamtbetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52	24	24
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.538	0	13.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	487.215	182.148	449.481
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.716	61.701	38.101
davon gegenüber Gesellschaftern	1.028	4.881	4.881
Sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.731	319	319
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	139	132	488
brige Verbindlichkeiten	1.537	1.252	1.251
	3.407	1.702	2.058
	543.928	245.575	502.899

Wie im Vorjahr beträgt die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr: Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus der Umsatzsteuerverbindlichkeit zum Bilanzstichtag. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind neben den Verbindlichkeiten aus Steuern und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und Aufsichtsratsmitgliedern sowie Gebühren enthalten.

10 | Außerbilanzielle Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Geschäfte. Im Rahmen der im aktuellen Geschäftsjahr aktualisierten und erweiterten Factoringvereinbarung hat die Gesellschaft Forderungen in Höhe von Mio. EUR 638,7 (im Vorjahr Mio. EUR 347,4) verkauft. Positive Auswirkungen hat der Forderungsverkauf auf die Bilanzstruktur und stellt eine günstige Finanzierungsmöglichkeit dar. Risiken sind nicht vorhanden, da das Ausfallrisiko der Forderungen auf den Factor übertragen wird.

Haftungsverhältnisse. Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH hat sich verpflichtet, Verbindlichkeiten ihrer Kunden aus Bestellungen, die unter Einsatz einer Kreditkarte getätigt wurden, bei Ausfall bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 20.000 (Vorjahr: TEUR 20.000) gegenüber der American Express Services Europe Limited zu übernehmen. Aus Erfahrungswerten heraus sieht die Alliance Healthcare Deutschland GmbH es als nicht wahrscheinlich an, dass sie hieraus in nennenswertem Umfang in Anspruch genommen wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt TEUR 186.900 (Vorjahr: TEUR 19.502, Pro-Forma: TEUR 28.645) und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2025	2026ff.	Summe
Miet- und Leasingverpflichtungen	18.939	13.752	124.211	156.902
davon Sale and Lease Back	10.741	10.284	120.909	141.934
Dienstleistungsverpflichtungen	2.515	1.976	976	5.467
Bestellungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	23.191	1.340	0	24.531
Summe	44.645	17.068	125.187	186.900

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist insbesondere auf die höheren Miet- und Leasingverpflichtungen zurückzuführen. In diesen sind höhere Mietverpflichtungen aus den im Geschäftsjahr vorgenommenen Sale & Lease back von Grundstücken/Gebäuden von einzelnen Standorten berücksichtigt.

11 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich geographisch wie folgt auf:

in TEUR	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023	Ist 01.09.2021 bis 31.08.2022	Pro-Forma 01.09.21 bis 31.08.2022
Inland	10.111.188	4.377.791	9.633.391
Ausland	424.826	113.298	455.248

in TEUR	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023	Ist 01.09.2021 bis 31.08.2022	Pro-Forma 01.09.21 bis 31.08.2022
Summe	10.536.014	4.491.089	10.088.639

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt in die Geschäftsbereiche auf:

in TEUR	Ist 01.09.2022 bis 31.08.2023	Ist 01.09.2021 bis 31.08.2022	Pro-Forma 01.09.2021 bis 31.08.2022
Erlöse Pharmagroßhandel	10.474.962	4.453.414	10.023.085
Erlöse Mitgliedsbeiträge	11.841	4.679	10.801
Sonstige Umsatzerlöse	49.211	32.996	54.753
Summe	10.536.014	4.491.089	10.088.639

Die Erlöse Mitgliedsbeiträge beinhalten im Berichtsjahr sowie "Pro-Forma" die Mitgliedsbeiträge von Alphega sowie "Gesund Leben". Im Vorjahr waren hier die Mitgliedsbeiträge der Alphega ausgewiesen.

12 | Andere aktivierte Eigenleistungen

Eigenleistungen aus IT-Projekten in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 286) - siehe Punkt 3 "Anlagevermögen" - wurden im aktuellen Geschäftsjahr als Anlagen im Bau aktiviert. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zum Anlagevermögen sowie in den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen.

13 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 196.255 (Vorjahr: TEUR 12.049) enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 189.012, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.630, Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil in Höhe von TEUR 2.040 sowie Erträge aus der Ausbuchung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 1.724. Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen auch der Gewinn aus der Anwachsung der Tochtergesellschaft der GEHE Immobilien GmbH & Co. KG auf die AHD in Höhe von TEUR 159 enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 193.992 (Vorjahr: TEUR 1.535) enthalten. Sie resultieren aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von TEUR 189.012, der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.630 sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.350.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 21).

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

14 | Materialaufwand

in TEUR	Ist	Ist	Pro-Forma
	01.09.2022 bis 31.08.2023	01.09.2021 bis 31.08.2022	01.09.2021 bis 31.08.2022
Bezogene Waren sowie Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.102.562	4.300.532	9.674.336
Bezogene Leistungen	133.515	68.515	128.854
Summe	10.236.077	4.369.047	9.803.190

15 | Personalaufwand

in TEUR	Ist	Ist	Pro-Forma
	01.09.2022 bis 31.08.2023	01.09.2021 bis 31.08.2022	01.09.2021 bis 31.08.2022
Löhne und Gehälter	141.479	74.812	145.655
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.128	27.895	49.941
(davon für Altersversorgung)	(11.724)	(14.591)	(23.523)
Summe	179.607	102.707	195.596

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten stellt sich wie folgt dar:

	Ist	Ist	Pro-Forma
	01.09.2022 bis 31.08.2023	01.09.2021 bis 31.08.2022	01.09.2021 bis 31.08.2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.092	1.076	2.205
Angestellte	1.897	1.075	1.970
	3.989	2.151	4.175
Auszubildende	64	37	93
Gesamtbelegschaft	4.053	2.188	4.268

16 | Abschreibungen

Im Berichtsjahr sind, wie auch im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen worden.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, sind im Berichtsjahr keine (Vorjahr: keine) vorgenommen worden.

In Höhe von TEUR 11.026 (Vorjahr: TEUR 5.498; Pro-Forma: TEUR 12.879) wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen vorgenommen.

17 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 120.971 (Vorjahr: TEUR 55.417; Pro-Forma TEUR 139.815) sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 20.719 (im Vorjahr: TEUR 15.626) im Zusammenhang mit Restrukturierung/Integrationskosten der Standorte enthalten. Darüber hinaus wird in dieser Position der Verlust aus der Verschmelzung der Tochtergesellschaft GEHE Pharma Handel GmbH auf die AHD in Höhe von TEUR 6.981 gezeigt. Im Vorjahr wurde hier der Verlust aus der Verschmelzung der Tochtergesellschaft Skills in Healthcare GmbH Deutschland auf die AHD in Höhe von TEUR 6.676 ausgewiesen. Ferner sind Reise- und Repräsentationskosten, Gebühren für das Factoring, Werbekosten, Instandhaltungskosten, Versicherungen und sonstige Kosten des Geldverkehrs auch Kosten für Beiträge, Abgaben und Gebühren, sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Ferner sind Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB in Höhe von TEUR 1.873 (Vorjahr: TEUR 841) enthalten. Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 46) enthalten.

18 | Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit vier inländischen Tochtergesellschaften, die zu deren Geschäftsjahresende am 31. August 2023 durchgeführt werden. Wir verweisen auf die Angaben zum Anteilsbesitz, siehe Punkt 4 "Finanzanlagen".

19 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge von der Gesellschafterin sind keine (im Vorjahr: keine) enthalten.

20 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.155 (Vorjahr: TEUR 1.920) enthalten. Darüber hinaus sind Zinsen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.949 (Vorjahr: Zinsertrag TEUR 143) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 376) mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 2.051) in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verrechnet.

21 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 65.769 angefallen. Aufgrund des Jahresfehlbetrages im Vorjahr wurden im Vorjahr keine Steuerrückstellungen gebildet.

22 | Organmitglieder: Gesamtbezüge und weitere finanzielle Verpflichtungen

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung



Name		Zuständigkeit
Aline Seifert Vorsitzende		Finance, IT, HR, Purchasing & Manufacturer Relations, Sales, Operations, Health & Safety, Compliance, Marketing & Communications
Marco Kerschen		Legal, Data Protection

Aufsichtsrat

Name		Ausgeübter Beruf
Wolfgang Mähr Vorsitzender		Selbständiger Unternehmensberater
Jochen Hinterholz Stellvertretender Vorsitzender Arbeitnehmervertreter		Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Alliance Healthcare Deutschland GmbH
Kenneth Carr		Selbständiger Unternehmensberater
Ihmo Goldenstein Arbeitnehmervertreter		Mitglied des Betriebsrates Niederlassung Delmenhorst
Sylke Hustan Arbeitnehmervertreterin		Gewerkschaftssekretärin ver.di, Dresden
Marcello Mondini		Senior Regional Finance Director, Walgreens Boots Alliance, London
Richard Oppenheim		Selbständiger Unternehmensberater
Olmo Palermo		Divisional Finance Director Retail Pharmacy International and Pharmaceutical Wholesale, London
Ina Püschmann Arbeitnehmervertreterin		Vorsitzende des Konzernbetriebsrats und stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Alliance Healthcare Deutschland GmbH
Thomas Römer Arbeitnehmervertreter		Bereichsleiter Organisation/Prozessoptimierung
Matthias Schäfer Arbeitnehmervertreter		Gewerkschaftssekretär im ver.di Bezirk Frankfurt/M und Region
Joaquim Simões		WBA Country and Integration Pharmaceutical Wholesale Director, Lissabon

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss		Mitglieder
Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)		Wolfgang Mähr (Vorsitzender) Ihmo Goldenstein Jochen Hinterholz Richard Oppenheim
Personalausschuss		Wolfgang Mähr (Vorsitzender) Ihmo Goldenstein Jochen Hinterholz Richard Oppenheim

Ausschuss	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Ina Püschmann Joaquim Simóes
	Kenneth Carr (Vorsitzender)
	Ilmo Goldenstein
	Jochen Hinterholz
	Wolfgang Mähr
	Marcello Mondini Ina Püschmann

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 140).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.066 (Vorjahr: TEUR 676). Ferner wurden Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 50) vorgenommen.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden TEUR 25.736 (Vorjahr: TEUR 28.852) an Verpflichtungen zurückgestellt. Die Gesamtbezüge belaufen sich im Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 auf TEUR 1.195 (Vorjahr: TEUR 1.179).

23 | Sonstige Angaben

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angabe im Konzernabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, erfolgt.

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, den im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 149.088 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Alliance Healthcare Deutschland GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB und verpflichtet, einen Konzernabschluss nach § 290 HGB zu erstellen. Die Gesellschaft hat den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 i. V.m. § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Er wird im Unternehmensregister offengelegt werden.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Walgreens Boots Alliance Inc., Deerfield (Illinois)/Vereinigte Staaten von Amerika. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Walgreens Boots Alliance Inc., Deerfield (Illinois)/Vereinigte Staaten von Amerika, einbezogen. Der Konzernabschluss ist unter www.walgreensbootsalliance.com erhältlich und wird bei der SEC unter der Nummer SEC Accession No. 0001140361 -14-046619 veröffentlicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Es bestehen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre.

Frankfurt am Main, den 23. November 2023

Alliance Healthcare Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung
Aline Seifert
Marco Kerschen

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. September 2022 bis 31. August 2023

	01.09.2022		Zugänge aus Verschmelzung/ Anwachsung		Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge		Abgänge aus Verschmelzung/ Anwachsung		Umbuchungen	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbsterstellte Software	8.086		353		0		0		0		262	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ähnliche Rechte	11.358		15.013		31		0		0		1.140	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0								0		0	
4. Geleistete Anzahlungen	2.780		348		7.989		496		0		-1.402	
	22.224		15.714		8.020		496		0		0	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	137.844		46.736		312		146.025		0		329	
2. Technische Anlagen	0		67.503		3.837		2.646		0		3.556	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.451		56.135		4.735		13.896		0		2.107	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.525		3.904		16.745		0		0		-5.992	



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Zugänge aus Verschmelzung/ Anwachsung		Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abgänge aus Verschmelzung/ Anwachsung TEUR	Umbuchungen TEUR
	01.09.2022 TEUR	174.278 TEUR				
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	307.721	1.291	0	0	281.431	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.826	336	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	307.721	3.117	336	0	281.431	0
	565.765	193.109	33.985	163.063	281.431	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen					
	Zugänge aus Verschmelzung/ Anwachsung		Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.08.2023 TEUR	
	01.09.2022 TEUR	01.09.2022 TEUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgestellte Software	8.701	5.854	353	477	0	6.684
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ähnliche Rechte	27.542	9.145	13.893	824	0	23.862
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0			0	0
4. Geleistete Anzahlungen	9.219	0	0	0	0	0
	45.462	14.999	14.246	1.301	0	30.546
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.196	101.539	24.056	2.392	106.693	21.294
2. Technische Anlagen	72.250	0	56.348	2.455	2.597	56.206
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.532	83.251	47.266	4.878	13.400	121.995



Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen			
	Zugänge aus Verschmelzung/ Anwachsung TEUR	01.09.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR
31.08.2023 TEUR				31.08.2023 TEUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.182	0	0	0
	273.160	184.790	9.725	122.690
199.495				
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.581	24.800	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.162	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0
	29.743	24.800	0	0
	348.365	224.589	11.026	122.690
112.925				
Buchwerte				
	31.08.2023 TEUR			31.08.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbsterstellte Software	2.017			2.232
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ähnliche Rechte	3.680			2.213
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0			0
4. Geleistete Anzahlungen	9.219			2.780
	14.916			7.225
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.902			36.305
2. Technische Anlagen	16.044			0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.537			10.200
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.182			4.525
	73.665			51.030
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.781			282.921

	Buchwerte	
	31.08.2023	31.08.2022
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	TEUR	TEUR
	2.162	0
3. Beteiligungen	0	0
	4.943	282.921
	93.524	341.176

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 31. August 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Alliance Healthcare Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 geprüft. Die in Abschnitt C des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. August 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt C des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 23. November 2023

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Hoffsteier
Wirtschaftsprüfer

Gabriele Els-Rupp
Wirtschaftsprüferin